



DEUTSCH

BEDIENUNGSANLEITUNG

MTX 125

Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Kenntnisstand. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Vorankündigung Änderungen vorzunehmen.

Österreichische Vertretung: KSR Group GmbH, Im Wirtschaftspark 15, 3494 Gedersdorf, Österreich

Publikations-/Versionsnummer: QJM_QJ125T-23H_TAT_BDA_V01_EU5P

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres neuen QJMotor Fahrzeugs!

Der MTX 125 ist ein moderner, straßenzugelassener Motorroller, der für den täglichen Stadtverkehr ebenso wie für kurze Überlandfahrten konzipiert wurde. Das Fahrzeug zeichnet sich durch einfache Bedienung, zuverlässige Technik und eine kompakte Bauweise aus.

Diese Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, Ihr Fahrzeug sicher, korrekt und effizient zu nutzen. Sie enthält wichtige Informationen zu Funktionsweise, Wartung und Pflege. Bitte lesen Sie dieses Handbuch aufmerksam durch, bevor Sie das Fahrzeug zum ersten Mal in Betrieb nehmen.

Eine sachgemäße Nutzung und regelmäßige Wartung erhöhen nicht nur die Lebensdauer Ihres Fahrzeugs, sondern tragen auch entscheidend zur Fahrsicherheit bei. Beachten Sie daher alle Sicherheitshinweise und Empfehlungen in dieser Anleitung.

Für Fragen oder Serviceleistungen wenden Sie sich bitte an einen autorisierten QJMotor-Händler.

Bewahren Sie dieses Handbuch stets griffbereit beim Fahrzeug auf, um bei Bedarf jederzeit nachschlagen zu können.

Einleitung	1
Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Informationen	6
Sicherheitshinweise	7
Batterie und Sicherungen	7
Umweltschutz und Entsorgungshinweise	7
Verbot von eigenmächtigen Umbauten	8
Hinweis zur Sicherheit im Straßenverkehr	8
Sicherheitsanweisungen für das Motorrad	8
Regeln für sicheres Fahren	8
Schutzkleidung	9
Tragen eines Sicherheitshelms	9
Sicheres Fahren bei Regen und Nässe	9
Identifikationsnummern	10
Position der Identifikationsnummern am Fahrzeug	10
Beschreibung des Fahrzeugs	11
Seiten-/ und Cockpitsicht	11
Instrumente und Bedienung	13
TFT-Instrument	13
Bedientasten des Kombiinstrumentes	18
Einstellmenü	18
Reifendruck-Einstellung	19
LCD-Instrument	19
Funkschlüssel (Keyless-System)	21
Reichweite und Störungen:	22

Funktionen des Funkschlüssels:	22
Notentriegelung bei leerer Batterie:	22
Batteriewechsel:	22
Zündschloss	23
Rechter Lenkerschalter	24
Linker Lenkerschalter	25
Vordere Ablagefächer	26
Ladeanschlüsse	26
Sitzbank - Öffnen und schließen	27
Feststellbremse	27
Staufach / Helmfach	27
Batterie und Sicherungskasten	28
Ausbau der Batterie	28
Seitenständer mit Abschaltfunktion	28
Fahrtenschreiber (optional)	28
Start-Stopp-System	29
Funktionsweise und Kontrollleuchte	29
Fehlermodi und Fehlerbehebung	30
Fahrbetrieb	34
Motor starten	34
Besonderheiten beim Startvorgang und bei Störungen	34
Fahrbetrieb aufnehmen	35
Korrekte Fahrweise	36
Einfahrzeit	36
Gebrauch der Bremsen	36

Fahren bei Nässe.....	37
Fahrzeug abstellen und parken	37
Inspektion und Wartung	38
Fehlersuche	38
Kontrollen vor der Fahrt	38
Bremsanlage	39
Kraftstoff	40
Motoröl	41
Ölwechsel und Intervalle	41
Motoröl wechseln	42
Ölfilter wechseln	42
Kühflüssigkeit	43
Kühlmittelstand prüfen	43
Kühlmittel nachfüllen	44
Getriebeöl wechseln	44
Schmierung von Bauteilen	45
Sammelschlauch der Kurbelgehäuseentlüftung	46
Zündkerze	46
Zündkerze wechseln	46
Leerlaufdrehzahl	47
Drosselklappenstutzen	47
Kraftstoffsystem	47
Reifen	48
Einstellung des Scheinwerferlichtkegels	48
Austausch von Leuchtmitteln	49

Sicherungskasten	49
Sicherung prüfen	49
Batterie	50
Luftfilter	50
Einstellung des Gaszugs	51
Katalysator	51
Aktivkohlefilter	51
ABS (Antiblockiersystem)	52
Fahrtenschreiber (Dashcam)	52
Wartungsplan	53
Regelmäßige Überprüfung und Wartung	53
Wartungseinträge	57
Pflege und Einlagerung	63
Pflege nach alltäglichen Fahrten	63
Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter	63
Nach der Reinigung:	63
Warum Pflege wichtig ist	63
Rostvorsorge	64
Einlagerung	64
Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)	64
Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate)	64
Garantierichtlinie	65
Technische Daten	69
Raum für Notizen	71

In dieser Bedienungsanleitung werden spezielle Sicherheitswarnsymbole verwendet. Bitte beachten Sie unbedingt die zugehörigen Informationen, um Unfälle, Verletzungen oder sogar tödliche Folgen zu vermeiden.

WARNUNG

Dieses Symbol weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin. Wird diese nicht vermieden, kann es zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod kommen.

VORSICHT

Dieses Symbol kennzeichnet Situationen, die, wenn nicht vermieden, zu leichteren Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug führen können.

HINWEIS

Enthält wichtige Informationen, die Abläufe erleichtern oder verdeutlichen.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung gehört fest zu diesem Fahrzeug und sollte immer sorgfältig aufbewahrt werden. Bitte geben Sie diese Anleitung unbedingt an jeden nachfolgenden Besitzer weiter, wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder anderweitig übergeben. Es ist strengstens untersagt, Teile dieser Anleitung ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herstellers zu kopieren, nachzudrucken oder anderweitig zu vervielfältigen.

WARNUNG

Fahrer und Beifahrer

Dieses Motorrad ist ausschließlich für den Betrieb durch einen Fahrer und maximal einen Beifahrer vorgesehen.

WARNUNG

Zugelassene Fahrbedingungen

Dieses Motorrad ist ausschließlich für die Nutzung auf befestigten Straßen konzipiert und zugelassen.

WARNUNG

Bitte lesen Sie diese Bedienungs- und Wartungsanleitung vollständig und aufmerksam durch, bevor Sie das Motorrad erstmals benutzen. Ein sorgfältiges Einfahren des neuen Fahrzeugs gewährleistet eine optimale Leistung und erhöht die Lebensdauer des Motors.

HINWEIS

Verwenden Sie ausschließlich das empfohlene spezielle Motoröl, um Motorschäden zu vermeiden.

Beachten Sie unbedingt folgende Hinweise, um Schäden am Fahrzeug sowie Verletzungen zu vermeiden:

Batterie und Sicherungen

- Achten Sie beim Einbau oder Austausch der Batterie sorgfältig auf die korrekte Zuordnung von Plus- und Minuspol. Eine falsche Polung kann zu Schäden an der Fahrzeugelektrik führen.
- Prüfen Sie bei falscher Polung zunächst die Sicherung. Auch wenn die Sicherung intakt erscheint, muss das Fahrzeug zur gründlichen Überprüfung in eine Fachwerkstatt gebracht werden, da defekte elektrische Komponenten unerwartete Störungen verursachen können.
- Drehen Sie den Zündschlüssel vor dem Austausch einer Sicherung stets auf Position „OFF“, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- Vermeiden Sie jegliche Beschädigung des Sicherungshalters. Ein beschädigter Sicherungshalter kann Kontaktprobleme verursachen und zu Komponentenschäden oder sogar zu Fahrzeugbränden führen.

Umweltschutz und Entsorgungshinweise

- Altöl, Kühlmittel, Kraftstoffe sowie einige Reinigungsmittel enthalten umweltschädliche und giftige Stoffe. Entsorgen Sie diese niemals im Hausmüll, in der Natur oder in der Kanalisation. Sammeln Sie diese Stoffe in dafür vorgesehenen, dicht verschließbaren Behältern und geben Sie sie bei einer Recyclingstelle oder bei Ihrer örtlichen Umweltbehörde ab.
- Altbatterien dürfen weder selbst geöffnet noch unsachgemäß entsorgt werden. Übergeben Sie diese an einen Händler oder eine spezialisierte Entsorgungseinrichtung, die für das Recycling von Altbatterien qualifiziert ist.
- Altfahrzeuge sind zur fachgerechten Demontage, Sortierung und Wiederverwertung an spezialisierte Recyclingzentren zu übergeben.

Verbot von eigenmächtigen Umbauten

Eigenmächtige Änderungen am Fahrzeug oder das Verändern der Position von Originalteilen sind strengstens untersagt. Solche Modifikationen beeinträchtigen die Fahrstabilität und Sicherheit erheblich und können schwere Funktionsstörungen hervorrufen. Eine unautorisierte Änderung von Fahrzeugstruktur, Konstruktion oder technischen Merkmalen führt zum sofortigen Verlust jeglicher Garantieansprüche. Unser Unternehmen übernimmt keinerlei Haftung für Schäden oder Folgen, die aus nicht genehmigten Umbauten oder aus der Verwendung nicht freigegebener Zubehörteile entstehen.

Hinweis zur Sicherheit im Straßenverkehr

Beachten Sie stets die geltenden Verkehrsregeln und Vorschriften. Verwenden Sie ausschließlich Sicherheitshelme, die den geltenden Sicherheitsnormen entsprechen.

WARNUNG

Verwenden Sie ausschließlich Sicherungen, die den Vorgaben in dieser Anleitung entsprechen. Es dürfen weder Sicherungen anderer Spezifikationen verwendet noch Sicherungen durch andere leitfähige Gegenstände ersetzt werden. Die Missachtung kann zu schweren Schäden an der Fahrzeugelektrik und im schlimmsten Fall zu Fahrzeugbränden führen.

Sicherheitsanweisungen für das Motorrad

Regeln für sicheres Fahren

1. Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den technischen Zustand des Fahrzeugs, um Unfälle und Beschädigungen zu vermeiden.
2. Sie dürfen dieses Fahrzeug nur mit einer gültigen Fahrerlaubnis nutzen. Verleihen Sie das Fahrzeug niemals an Personen ohne gültigen Führerschein.
3. Machen Sie sich für andere Verkehrsteilnehmer deutlich sichtbar:
 - ▶ Tragen Sie auffällige und eng anliegende Kleidung.
 - ▶ Halten Sie stets ausreichend Abstand zu anderen Fahrzeugen.
4. Befolgen Sie strikt die Verkehrsregeln und vermeiden Sie aggressives Fahrverhalten.
5. Überschreiten Sie niemals die erlaubte Höchstgeschwindigkeit.
6. Benutzen Sie rechtzeitig vor einem Spurwechsel oder dem Abbiegen die Blinker, um andere Verkehrsteilnehmer zu informieren.
7. Seien Sie besonders vorsichtig an Kreuzungen, Parkplatz Ein- und Ausfahrten sowie beim Überholen.
8. Eigenmächtige Umbauten und das Entfernen von Originalteilen sind verboten, gefährlich und führen zum Verlust

der Garantie.

9. Angebrachtes Zubehör darf weder die Fahrsicherheit noch die Bedienbarkeit negativ beeinflussen. Insbesondere darf das elektrische System nicht überlastet werden.
10. Schleppen Sie mit diesem Motorrad keine anderen Fahrzeuge ab. Dies überlastet das Fahrzeug, beschädigt Reifen und Bremsen, verringert die Fahrstabilität und erhöht das Risiko schwerer Unfälle.
11. Montieren Sie keinen Beiwagen. Das Fahren mit Beiwagen kann zum Kontrollverlust und somit zu schweren Unfällen führen.
12. Vermeiden Sie jegliche Überladung. Überladung gefährdet Stabilität, Fahrverhalten und die Funktionsfähigkeit des Motorrads erheblich und kann schwere Verletzungen verursachen.

Schutzkleidung

1. Tragen Sie stets vollständige Schutzkleidung, einschließlich Helm, Schutzbrille, Motorradstiefel, Handschuhe und Motorradbekleidung. Auch der Beifahrer muss immer einen zugelassenen Sicherheitshelm tragen und sich an den vorgesehenen Haltegriffen festhalten.
2. Berühren Sie niemals heiße Teile des Abgassystems, weder während der Fahrt noch unmittelbar danach. Es besteht Verbrennungsgefahr.
3. Tragen Sie keine lockeren Kleidungsstücke, da diese sich

in Steuerhebeln, Pedalen oder Rädern verfangen können.

Tragen eines Sicherheitshelms

Ein Helm, der den gültigen Sicherheitsnormen entspricht, ist der wichtigste Schutz bei der Nutzung eines Motorrads. Kopfverletzungen zählen zu den häufigsten und schwersten Unfallfolgen. Tragen Sie stets einen zugelassenen Helm und idealerweise zusätzlich eine Schutzbrille.

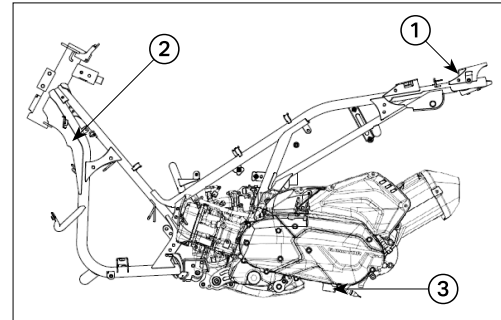
Sicheres Fahren bei Regen und Nässe

Seien Sie bei nassen und rutschigen Straßen besonders vorsichtig. Verlängerte Bremswege erhöhen das Unfallrisiko erheblich. Vermeiden Sie insbesondere Wasserlachen, Kanaldeckel sowie Ölspuren auf der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig über Bahnübergänge, Schranken und Brücken. Reduzieren Sie bei unsicherem Fahrbahnzustand unbedingt Ihre Geschwindigkeit.

Position der Identifikationsnummern am Fahrzeug

Die Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN) und die Motornummer werden für die Zulassung Ihres Motorrads, für die Bestellung von Zubehörteilen oder für Servicearbeiten benötigt. Ermöglichen Sie Ihrem Servicepartner eine schnelle und gezielte Unterstützung, indem Sie diese am Ende dieser Seite eintragen.

1. **Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN):** Eingraviert an der rechten Seite des vorderen Rahmenrohrs.
2. **Typenschild:** Das Typenschild ist am Lenkkopf angenietet und enthält Informationen zum Modell, Fahrzeugnamen, Hubraum, Produktionsdatum sowie zum Hersteller.
3. **Motornummer:** Eingraviert im unteren Bereich des linken Kurbelgehäuses.

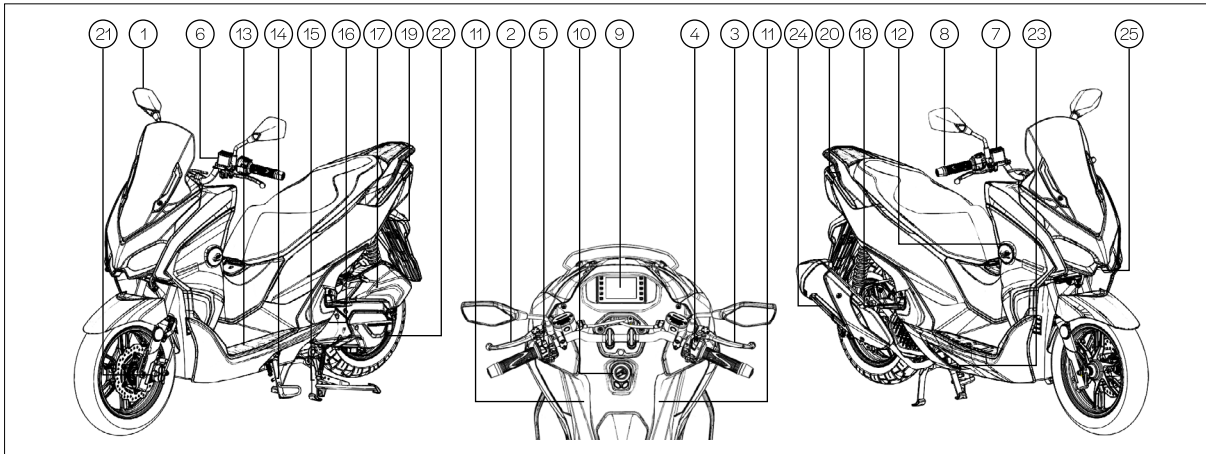


Bitte notieren Sie hier Motor- und Fahrzeugidentifikationsnummer:

Motornummer:

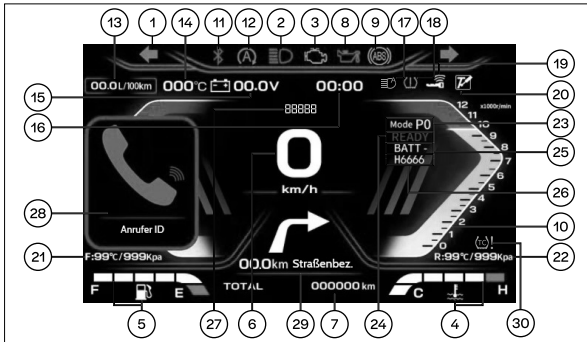
Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN):

Seiten-/ und Cockpitansicht



- | | | |
|-------------------------------------|------------------------|-----------------------------------|
| 1. Rückspiegel | 10. Zündschloss | 19. Sitzbankverriegelung |
| 2. Hinterradbremshelbel | 11. Ablagefächer | 20. Beifahrer-Haltegriff |
| 3. Vorderradbremshelbel | 12. Tankdeckel | 21. Vorderradbremssystem |
| 4. Rechter Lenkerschalter | 13. Fahrerfußrasten | 22. Hinterradbremssystem |
| 5. Linker Lenkerschalter | 14. Seitenständer | 23. Schauglas für Kühlmittelstand |
| 6. Bremsflüssigkeitsbehälter hinten | 15. Hauptständer | 24. Auspuffanlage |
| 7. Bremsflüssigkeitsbehälter vorne | 16. Motor | 25. Frontkamera (optional) |
| 8. Gasgriff | 17. Luftfilter | |
| 9. Kombiinstrument | 18. Beifahrerfußrasten | |

TFT-Instrument



Das TFT-Instrument bietet wahlweise einen Tag-, Nacht- oder Automatikmodus. Im Automatikmodus passt sich die Anzeige automatisch an die Umgebungslichtverhältnisse an (Tag- oder Nachtsicht).

- Kontrollleuchte Fahrtrichtungsanzeiger (links/rechts):** Wird der Fahrtrichtungsanzeiger am linken Lenker nach links oder rechts betätigt, blinkt die entsprechende grüne Kontrollleuchte im Instrument.
- Kontrollleuchte Fernlicht:** Ist das Fernlicht eingeschaltet, leuchtet die blaue Fernlichtkontrollleuchte auf.
- Motorkontrollleuchte:** Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Motorkontrollleuchte auf. Die Kraftstoffpumpe ist für 3 Sekunden aktiv. Anschließend kann das Fahrzeug gestartet werden.

- Erlischt die Kontrollleuchte nach dem Start des Motors, ist das Fahrzeug betriebsbereit und es liegt keine Störung vor.
- Bleibt die Kontrollleuchte eingeschaltet, liegt eine Störung vor.
- Leuchtet die Kontrollleuchte während der Fahrt auf, weist dies ebenfalls auf eine Störung hin und das Fahrzeug muss umgehend zur Überprüfung angehalten werden. Wenden Sie sich umgehend an eine autorisierte Motorrad-Fachwerkstatt.

- Kühlmitteltemperaturanzeige:** Diese Anzeige gibt Aufschluss über die aktuelle Kühlmitteltemperatur des Motors. Die Anzeige verfügt über 6 Segmente. Die Position „C“ zeigt eine niedrige, die Position „H“ eine hohe Kühlmitteltemperatur an.

Übersteigt die Kühlmitteltemperatur 115 °C, leuchtet die Kühlmittel-Warnleuchte auf. Halten Sie das Fahrzeug unverzüglich an und lassen Sie es von einer autorisierten Fachwerkstatt überprüfen.

Anzahl Segmente	Temperatur (°C)
1-6 Segmente blinkend	120
1-5 Segmente blinkend	115-120
1-5 Segmente	110-114
1-4 Segmente	100-109

1-3 Segmente	88-99
1-2 Segmente	70-87
1 Segment	<70

5. **Kraftstoffanzeige:** Zeigt die Kraftstoffmenge im Tank an, dargestellt durch sechs Segmente.
 - Befindet sich der Kraftstoffstand nahe der Position „F“, ist ausreichend Kraftstoff vorhanden.
 - Erreicht der Kraftstoffstand die Position „E“ (ein Segment), blinkt das letzte Segment und die gelbe Kraftstoff-Warnleuchte leuchtet auf, was auf einen niedrigen Kraftstoffstand hinweist. Tanken Sie umgehend Kraftstoff nach.
 - Ist kein Kraftstoff mehr vorhanden, blinkt die gelbe Kraftstoff-Warnleuchte.
6. **Tachometer:** Der Tachometer zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit in km/h oder mph an.
7. **Kilometerzähler:** Je nach Bedarf kann der Kilometerzähler zwischen der Anzeige des Tageskilometerzählers (TRIP) und des Gesamtkilometerzählers (TOTAL) umgeschaltet werden. Die Einheit kann wahlweise in Kilometern (KM) oder Meilen (Mi) angezeigt werden.
 - **Tageskilometerzähler (TRIP):** Dieser Kilometerzähler kann jederzeit auf Null zurückgesetzt werden und erfasst die während einer bestimmten Periode zurückgelegte Strecke.

- **Gesamtkilometerzähler (TOTAL):** Erfasst die gesamte gefahrene Strecke des Fahrzeugs.
8. **Öldruckkontrollleuchte:**
 - Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Öldruckkontrollleuchte, solange der Motor nicht gestartet ist.
 - Ist der Öldruck nach dem Motorstart normal, erlischt die Kontrollleuchte.
 - Erlischt die Kontrollleuchte nicht, kann der Öldruck zu niedrig sein. Das Fahrzeug muss umgehend angehalten und überprüft werden.
 - Bei zu geringem Motorölstand leuchtet die Kontrollleuchte auf, um Sie zum rechtzeitigen Nachfüllen von Motoröl aufzufordern.
 9. **ABS-Kontrollleuchte:** Zeigt den Betriebszustand des ABS an. Nähere Informationen finden Sie unter „Hinweise zur Verwendung und Wartung des ABS-Systems“ (Seite 48).
 10. **Drehzahlmesser:** Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in U/min (x 1000) an.
 11. **Bluetooth-Kontrollleuchte:** Ist Bluetooth am Instrument und am Mobiltelefon aktiviert und wurde das Instrument erfolgreich mit dem Bluetooth des Mobiltelefons gekoppelt, leuchtet die Bluetooth-Kontrollleuchte.
 12. **Start-Stopp-Kontrollleuchte:** Zeigt den Status der automatischen Start-Stopp-Funktion. Die Anzeige leuchtet oder blinkt abhängig vom Systemzustand (aktiv, Abschalt-

tung, Neustart, Störung etc.).

Detaillierte Beschreibung siehe Kapitel „**Start-Stopp-System**“.

13. **Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch pro 100 km:** Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch pro 100 km an. Die Einheit kann wahlweise in L/100km oder MPG (Meilen pro Gallone) angezeigt werden.

Hinweis: Die angegebenen Kraftstoffverbrauchsdaten sind theoretische Werte und können von den tatsächlichen Werten abweichen.

14. **Kühlmitteltemperaturanzeige Motor:** Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur des Motors in °C an.
15. **Batteriespannungsanzeige:** Zeigt die Batteriespannung in V mit einer Genauigkeit von 0,1 V an.
16. **Uhrzeitanzeige:** Zeigt die aktuelle Uhrzeit an.

Uhrzeit einstellen: Drücken Sie die Taste „ENTER“ am linken Lenker, um das Hauptmenü aufzurufen. Wählen Sie anschließend mit „SELECT“ die Option „Uhrzeit einstellen“ und bestätigen Sie mit „ENTER“. Drücken Sie „ENTER“, um die einzustellende Ziffer auszuwählen, und stellen Sie die Zeit mit „SELECT“ ein. Nach Abschluss der Einstellung drücken Sie „ENTER“, um ins Hauptmenü zurückzukehren, oder warten Sie 8 Sekunden, um automatisch zur Hauptanzeige zurückzukehren.

17. **Automatische Scheinwerfersteuerung:** Ist der Motor gestartet und die automatische Scheinwerfersteuerung aktiviert, leuchtet bei Erkennung schwacher Umgebungs-

lichtverhältnisse die blaue Kontrollleuchte auf. Gleichzeitig werden automatisch das Abblendlicht, die vorderen Positionsluchten, die hinteren Positionsluchten und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet, ohne dass der Lichtschalter am rechten Lenker betätigt werden muss.

- **Coming-Home-Funktion:** Ist die automatische Scheinwerfersteuerung aktiviert und der Motor wurde abgestellt, ohne die Zündung auszuschalten, bleiben die Lichter für 10 Sekunden eingeschaltet.
- **Automatische Scheinwerfersteuerung aktivieren:** Drücken Sie die Taste „ENTER“ am linken Lenker, um das Hauptmenü aufzurufen. Wählen Sie mit „SELECT“ die Option „Anzeige umstellen“ und bestätigen Sie mit „ENTER“, um das Untermenü für die Anzeigeumschaltung zu öffnen. Wählen Sie anschließend mit „SELECT“ den Modus „Auto“ aus. Das System kehrt dann automatisch zur Hauptanzeige zurück, entweder durch Drücken von „ENTER“ oder nach 8 Sekunden ohne Bedienung.

Hinweis: Um eine ausreichende Batteriespannung zu gewährleisten und die Beleuchtungsfunktionen zu priorisieren, wird die Start-Stopp-Automatik vorübergehend unterbrochen, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind.

18. **Reifendruck-Warnleuchte:** Bei ungewöhnlichem Reifendruck oder ungewöhnlicher Reifentemperatur leuchtet die gelbe Reifendruck-Warnleuchte auf.
19. **Wegfahrsperr (reserviert):** Diese Funktion ist bei diesem Modell nicht verfügbar.
20. **Seitenständerkontrollleuchte:**
 - Ist die Zündung eingeschaltet und der Seitenständer ausgeklappt, leuchtet die Seitenständerkontrollleuchte auf.
 - Wird der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt, schaltet sich der Motor automatisch ab.
 - Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nicht gestartet werden. Erfolgt dennoch ein Startversuch, blinkt die Kontrollleuchte.
21. **Anzeige Reifentemperatur und -druck vorne:** Zeigt die Temperatur des Vorderreifens (F) in °C und den Druck wahlweise in psi, bar oder kPa an.
22. **Anzeige Reifentemperatur und -druck hinten:** Zeigt die Temperatur des Hinterreifens (R) in °C und den Druck wahlweise in psi, bar oder kPa an.
23. **Fahrmodus:** Durch zweimaliges, schnelles Betätigen des „Start-Stopp-Automatik-Aktivierungsschalters“ am rechten Lenker kann zwischen dem Normalmodus (PO) und dem Hybridmodus (P1) umgeschaltet werden.
24. **Bereitschaftsanzeige (READY) / Beschleunigungsunterstützung (POWER):**
 - **READY-Anzeige (grau):** Die Beschleunigungsunterstützung ist nicht aktiv.
 - **READY-Anzeige (grün):** Die Beschleunigungsunterstützung kann aktiviert werden.

Die Farbe der READY-Anzeige hängt zum einen vom Ladezustand (SOC) der Batterie ab und zum anderen davon, ob zwischen dem Ende der letzten und dem Beginn der nächsten Unterstützung eine ausreichende Erholungszeit der Leistung eingehalten wurde.

Ist der Motor gestartet und befindet sich das Fahrzeug im Beschleunigungsunterstützungsmodus (P1), leuchtet die READY-Anzeige grün, sofern die Batteriespannung normal ist. Bei plötzlicher Gasgriffbetätigung wird der Beschleunigungsunterstützungsmodus aktiviert, und die POWER-Anzeige leuchtet orange auf.
25. **Batterieladestand (BATT-):** Das Symbol „BATT-“ wird während des Start-Stopp-Betriebs bei niedrigem Batterieladestand angezeigt.
26. **Fehlercode:** Bei einer Fahrzeugstörung wird der entsprechende Code angezeigt. Einige häufige Fehler sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Fehlercode	Fehlerbeschreibung
H2001	Hall-Kurzschluss
H2002	Hall-Unterbrechung
H2004	Lichtmaschinen-Spulenkurzschluss
H3001	Relais-Unterbrechung
H3004	Überladung
H3008	Ladeschaltungsfehler
H5004	Batterieentladung

Hinweis: Wenn ein Fehlercode angezeigt wird, halten Sie das Fahrzeug zur Überprüfung an und wenden Sie sich umgehend an eine Fachwerkstatt zur Fehlerbehebung.

27. **Anzeigebereich für Fehler-/Warnmeldungen:** Zeigt Alarmer in Textform an, z. B. Reifendruckalarmer, Fehlermeldungen mit Fehlercodes, Meldungen wie „Schnelle Batterieentladung“ und andere Störungsmeldungen.

Ist die Zündung eingeschaltet und der Motor nicht in Betrieb, wird die Fehlermeldung „Schnelle Batterieentladung“ angezeigt, wenn das Fahrzeug eine Batteriespannung von nicht mehr als 11,5 V erkennt. Überprüfen Sie, ob das Abblendlicht und andere stromverbrauchende elektrische Verbraucher ausgeschaltet sind.

28. **Anzeige eingehender/ausgehender Anrufe:** Bei erfolgreicher Bluetooth-Kopplung und -Verbindung werden in

diesem Bereich Anrufinformationen angezeigt, wenn ein Anruf geht oder getätigt wird.

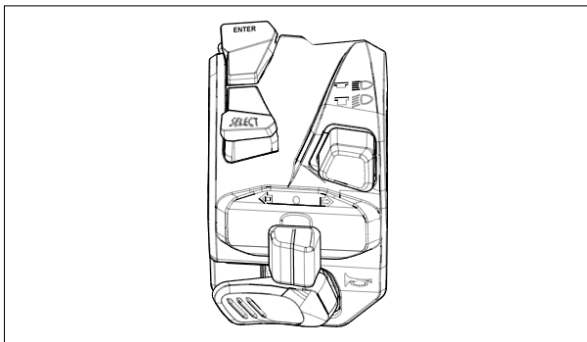
29. **Navigationsanzeige (vereinfachter Navigationsmodus):** Wenn die Projektionsanzeige im Instrument beendet wurde und die vereinfachte Navigationschnittstelle aufgerufen wird, werden die Navigationsdetails in diesem Bereich angezeigt.

30. **TCS-Kontrollleuchte:** Über das Instrumentenmenü kann die TCS-Funktion (Traction Control System) ein- oder ausgeschaltet werden. Bei ausgeschalteter TCS-Funktion erfolgt keine Anzeige in diesem Bereich. Wird die TCS-Funktion eingeschaltet, erscheint das Symbol „TCS Aktiv“, das anzeigt, dass die TCS-Funktion aktiviert ist.

Nach Fahrtbeginn und Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 5 km/h ändert sich das Symbol zu „TCS“, was den normalen Betrieb der TCS-Funktion anzeigt. Erscheint das Symbol „TCS Fehler“, liegt eine Störung des TCS vor. Halten Sie das Fahrzeug an und wenden Sie sich zur Überprüfung an eine autorisierte Fachwerkstatt.

Bleibt das Fahrzeug beispielsweise in einem Schlammloch stecken und die Antriebsräder drehen durch, wird die TCS-Funktion aus Sicherheitsgründen nach einer gewissen Zeit zwangsweise deaktiviert, und das Instrument zeigt ebenfalls einen Fehlerzustand an. Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung kehrt das TCS in den Normalbetrieb zurück.

Bedientasten des Kombiinstruments



Die Tasten zur Bedienung des Kombiinstruments befinden sich am Lenker links.

- Drücken Sie die SELECT-Taste, um zwischen dem Gesamtkilometerzähler (TOTAL) und den beiden Tageskilometerzählern (TRIP 1 und TRIP 2) umzuschalten.
- Halten Sie die SELECT-Taste gedrückt, während TRIP 1 oder TRIP 2 angezeigt wird, um den jeweiligen Tageskilometerzähler auf null zu setzen.
- Halten Sie die SELECT-Taste gedrückt, während TOTAL angezeigt wird, um die Anzeige von Geschwindigkeit und Wegstrecke zwischen Kilometer/Meilen, km/h/mph umzuschalten.

Einstellmenü



Wenn das Fahrzeug steht, drücken Sie die ENTER-Taste, um das Einstellmenü zu öffnen.

Im Einstellmenü können die folgenden Einstellungen vorgenommen werden: Anzeige, Uhrzeit, Helligkeit, Einheiten, Sprache, Informationen, Mobil, Bluetooth, Reifendruck-Einstellung (nur bei Fahrzeugen mit Reifendruckmodul), TCS und Beenden.

- Navigieren Sie mit der SELECT-Taste zur gewünschten Funktion.
- Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der ENTER-Taste.

Wird innerhalb von 8 Sekunden keine Eingabe vorgenommen, kehrt die Anzeige automatisch zurück.

Reifendruck-Einstellung

Drücken Sie die ENTER-Taste, um das Menü zu öffnen, und wählen Sie „Reifendruck-Einstellung“, um die gewünschte Druckeinheit auszuwählen und die Sensoren an Vorder- und Hinterrad anzulernen. Nach erfolgreichem Anlernen wird die jeweilige Sensor-ID angezeigt.

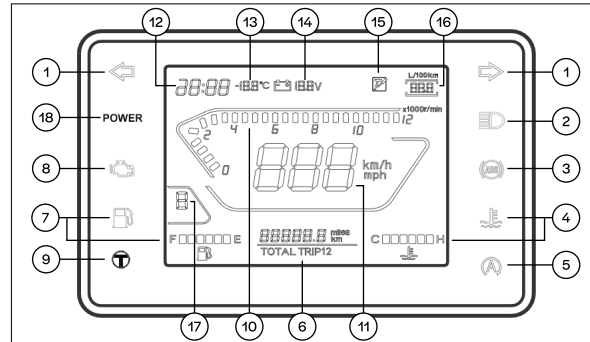
Die Informationen zu Reifendruck und Reifentemperatur werden im unteren Bereich der Anzeige dargestellt. Wenn Druck oder Temperatur außerhalb des zulässigen Bereichs liegen, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte auf. Zusätzlich erscheint eine Textmeldung im Bereich für Fehlermeldungen.

Diese Hinweise können beispielsweise lauten:

- Reifendruck zu hoch/zu niedrig
- Reifentemperatur zu hoch
- Schneller Luftverlust
- Schwache Sensorbatterie
- Kein Signal vom Sensor

In der Anzeige wird jeweils angegeben, ob der vordere oder hintere Reifen betroffen ist. Sind die Sensoren nicht angelernt, werden im Display keine Reifendaten angezeigt. Auch das Reifendrucksymbol erscheint beim Einschalten der Zündung nicht im Systemcheck.

LCD-Instrument



1. **Fahrtrichtungsanzeige (links/rechts):** Wird der Blinker über den Schalter an der linken Lenkerschaltereinheit betätigt, blinkt die entsprechende grüne Kontrollleuchte im Instrument.
2. **Fernlichtkontrollleuchte:** Leuchtet blau, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.
3. **ABS-Kontrollleuchte:** Zeigt den Betriebszustand des ABS-Systems an. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „ABS-System“.
4. **Kühlmitteltemperaturanzeige und -warnleuchte:** Die Anzeige besteht aus 6 Segmenten. „C“ steht für kalte, „H“ für heiße Betriebstemperatur. Ab 115 °C leuchtet die rote Kühlmittel-Warnleuchte auf. Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall sofort an und lassen Sie den Motor von einer

autorisierten Fachwerkstatt prüfen.

Anzahl Segmente	Temperatur (°C)
1-6 Segmente blinkend	120
1-5 Segmente blinkend	115-120
1-5 Segmente	110-114
1-4 Segmente	100-109
1-3 Segmente	88-99
1-2 Segmente	70-87
1 Segment	<70

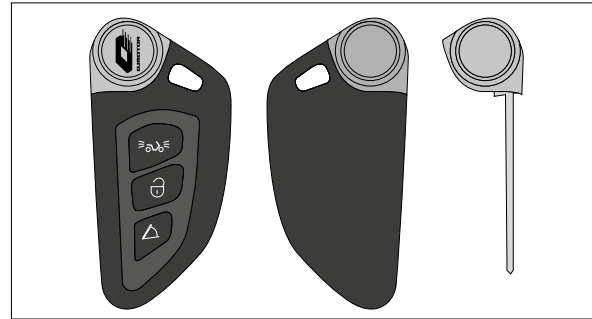
5. **Start-Stopp-Kontrollleuchte:** Zeigt den Status der Start-Stopp-Automatik an. Je nach Systemzustand leuchtet oder blinkt die Kontrollleuchte unterschiedlich. Eine genaue Beschreibung der Modi befindet sich im Abschnitt „Start-Stopp-System“.
6. **Kilometerzähler:** Umschaltbar zwischen Tageskilometer (TRIP) und Gesamtkilometer (TOTAL). Anzeige wahlweise in km oder mi. Der Tageskilometerzähler kann jederzeit zurückgesetzt werden.
7. **Kraftstoffanzeige- und Warnleuchte:** Sechs Segmente zeigen den Tankinhalt an. Bei niedrigem Kraftstoffstand (1 Segment) blinkt das letzte Segment, und die gelbe Kraftstoff-Warnleuchte leuchtet. Tanken Sie in diesem Fall umgehend nach. Ist der Tank leer, blinkt die Warnleuchte

dauerhaft.

8. **Motorkontrollleuchte:** Leuchtet kurz bei eingeschalteter Zündung zur Systemkontrolle. Erlischt sie nach dem Motorstart, ist das System betriebsbereit. Leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung vor – halten Sie an und wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.
9. **TCS-Kontrollleuchte (Traktionskontrolle):** Mit dem TCS-Schalter an der linken Lenkerschaltereinheit lässt sich die Funktion ein- oder ausschalten. Je nach Betriebszustand zeigt das Display das Symbol „TCS EIN“, „TCS AUS“ oder ein blinkendes Störungssymbol. Bei Ausfall des Systems schaltet sich die Funktion automatisch ab – ein Neustart durch Aus-/Einschalten der Zündung ist erforderlich.
10. **Drehzahlmesser:** Zeigt die Motordrehzahl in 1.000 U/min an.
11. **Tachometer:** Zeigt die Fahrgeschwindigkeit in km/h oder mph an.
12. **Uhr:** Zeigt die aktuelle Uhrzeit an. Zur Einstellung siehe Abschnitt „Bedientasten des Instruments“.
13. **Kühlmitteltemperaturanzeige (digital):** Zeigt die Motortemperatur in °C an.
14. **Batteriespannungsanzeige:** Zeigt die Batteriespannung in 0,1 V-Schritten an.
15. **Seitenständerkontrollleuchte:** Leuchtet, wenn der Seitenständer bei eingeschalteter Zündung ausgeklappt ist. In diesem Zustand kann der Motor nicht gestartet werden bzw. schaltet sich bei laufendem Motor automatisch ab.

16. **Durchschnittsverbrauchsanzeige:** Zeigt den geschätzten Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 km an. Die Werte dienen zur Orientierung und können je nach Fahrweise und Bedingungen abweichen.
17. **Fahrmodusanzeige (0/1/2):**
 - **Modus 0 – Normalbetrieb:** Standardmodus ohne Hybridfunktion. Die Anzeige zeigt „0“.
 - **Modus 1 – Hybridbetrieb:** Nach zweimaligem Drücken des Start-Stopp-Aktivierungsschalters wechselt die Anzeige von „0“ auf „1“. Der Hybridmodus ist aktiv.
 - **Modus 2 – Electric Ready:** Befindet sich das Fahrzeug im Hybridmodus (Anzeige „1“) und ist die Batteriespannung ausreichend, wechselt die Anzeige auf „2“. Der Modus „Electric Ready“ ist nun aktiv und die elektrische Antriebsunterstützung ist bereit.
18. **Beschleunigungsunterstützung (POWER):** Wird im Modus „Electric Ready“ stark beschleunigt, aktiviert sich die elektrische Unterstützung automatisch. Die POWER-Kontrollleuchte leuchtet im Instrument.
 - **Modus beenden:** Wird im POWER-Modus die Gasgriffstellung reduziert (z. B. beim Verzögern), deaktiviert sich die elektrische Unterstützung. Das System kehrt automatisch in Modus 1 zurück.

Funkschlüssel (Keyless-System)



Das Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Zugangssystem (PKE) ausgestattet. Im Lieferumfang enthalten sind zwei elektronische Funkschlüssel und zwei mechanische Ersatzschlüssel. Ein Ersatzschlüssel ist im Gehäuse des Funkschlüssels integriert. Zum Entnehmen drücken Sie die Taste (A), um den mechanischen Schlüssel (B) freizugeben.

HINWEIS

Bewahren Sie einen Schlüsselsatz während der Fahrt bei sich auf, den zweiten an einem sicheren Ort als Reserve. Bei Verlust wenden Sie sich an eine autorisierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

Das Funkschlüsselsystem arbeitet mit schwachen Funkwellen, die empfindliche medizinische Geräte (z. B. Herzschrittmacher) stören können.

Reichweite und Störungen:

Die Reichweite des Funkschlüssels kann durch folgende Einflüsse verringert werden:

- Leere Batterie im Funkschlüssel
- Starke elektromagnetische Felder (z. B. Funktürme, Flughäfen)
- Kontakt mit Metall oder Aufbewahrung nahe elektronischer Geräte (z. B. Laptops, Mobiltelefone)

Funktionen des Funkschlüssels:

1. **Sitzbank-Entriegelung:** Drücken Sie die entsprechende Taste – die Sitzbank entriegelt sich, ein akustisches Signal ertönt.
2. **Aktivieren/Deaktivieren des PKE-Systems:**
 - Aktivieren: Taste 3 Sekunden drücken ➔ Blinker blinken 1x, Signalton 1x
 - Deaktivieren: Taste erneut 3 Sekunden drücken ➔ Blinker blinken 2x, Signalton 2x
 - (Bei Neufahrzeugen ist die PKE-Funktion standardmäßig aktiviert.)
3. **Zündschloss entriegeln – PKE aktiv:**
 - Entriegelungstaste kurz drücken
 - Blaue Leuchte am Zündschloss leuchtet 20 Sekunden
 - In dieser Zeit kann das Zündschloss betätigt werden

- Nach Ablauf: Drücken Sie den Zündschlossdrehregler, um erneut für 5 Sekunden zu entriegeln
4. **Zündschloss entriegeln – PKE deaktiviert:**
 - Entriegelungstaste drücken
 - Blaue Leuchte am Zündschloss leuchtet 5 Sekunden
 - Innerhalb dieser Zeit kann das Zündschloss betätigt werden
 5. **Ortungsfunktion:** Drücken Sie die Ortungstaste – die Blinker blinken fünfmal zur Lokalisierung des Fahrzeugs.
 6. **Kontrollleuchte am Schlüssel:** Bestätigt die jeweilige Tastenfunktion durch Blinken.

Notentriegelung bei leerer Batterie:

Halten Sie den Funkschlüssel an die Antennenposition im rechten Innenbereich des vorderen linken Staufachs (siehe Abbildung C). Das Fahrzeug erkennt den Schlüssel auch ohne Batterie und entriegelt das Zündschloss.

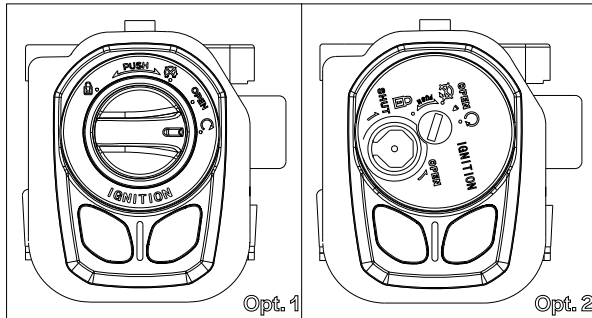
Batteriewechsel:

Öffnen Sie das Funkschlüsselgehäuse seitlich. Entnehmen Sie die Knopfzelle (Typ CR2032, 3 V) und setzen Sie eine neue ein.

HINWEIS

Die Plusseite (+) der Batterie muss nach oben zeigen.

Zündschloss



Stellung „AUS“: Stromversorgung unterbrochen, Motorstart nicht möglich.

Stellung „EIN“: Stromversorgung aktiviert, Fahrzeug betriebsbereit.

Stellung „LENKSPERRE“: Zum Aktivieren: Lenker nach links einschlagen, Drehknopf herunterdrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die Lenksperre rastet ein und blockiert die Lenkung.

Stellung „OPEN“:

- Taste „FUEL“ drücken, um die Tankklappe zu entriegeln (Zugriff auf den Tankverschluss).
- Taste „SEAT“ drücken, um die Sitzbank zu entriegeln. Ein akustisches Signal bestätigt die Entriegelung.

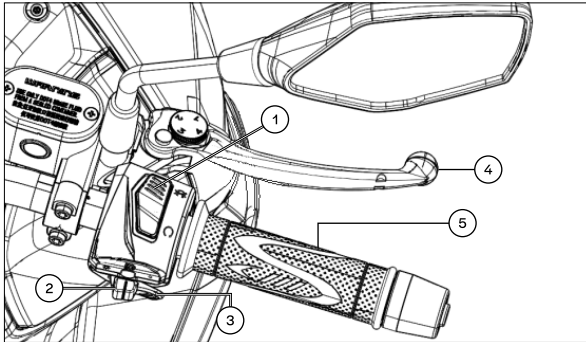
Hinweise zum sicheren Abstellen des Fahrzeugs

- Immer die Lenksperre aktivieren und den Funkschlüssel mitnehmen.
- Nach dem Sperren durch Lenkerbewegung prüfen, ob die Verriegelung eingerastet ist.
- Sitzbank stets richtig verriegeln, um den Verlust von Gegenständen zu vermeiden.
- Nicht im Verkehrsbereich parken.

Aktivierung mit dem Funkschlüssel:

Wird die Aktivierungs- oder Entriegelungstaste am Funkschlüssel betätigt, leuchtet die blaue Kontrollleuchte am Zündschloss auf. Während diese leuchtet, kann der Drehknopf bedient werden.

Rechter Lenkerschalter



1. Start-Stopp-Automatik-Schalter:

- **Stellung (A):** Automatik EIN
- **Stellung (A-OFF):** Automatik AUS

Zweimaliges schnelles Drücken wechselt zwischen Normalmodus (PO) und Hybridmodus (P1).

HINWEIS

Standardmäßig ist PO aktiv.

2. **Warnblinker:** Durch aktivieren der Warnblinkanlage, blinken die vorderen und hinteren Blinkleuchten gleichzeitig, um auf eine Gefahrensituation hinzuweisen.
3. **Elektrostarter:** Ziehen Sie den Bremshebel fest und drücken Sie die Elektrostarter-Taste, um den Motor zu starten.

4. **Vorderradbremsehebel:** Steuert die Vorderradbremse und aktiviert das Bremslicht.
5. **Gasgriff:** Der Gasgriff dient zur Steuerung der Motordrehzahl. Zum Beschleunigen drehen Sie den Griff zu sich, zum Reduzieren der Geschwindigkeit lassen Sie den Gasgriff los.

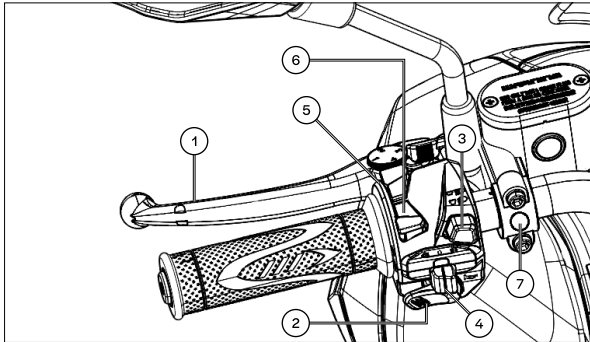
Einsteller Vorderradbremsehebel

Die Griffweite ist über einen Drehring einstellbar.

- Position 1: größter Abstand zum Griff
- Position 4: geringster Abstand

Drehen Sie den Einstellring so, dass er mit dem Pfeil fluchtet.

Linker Lenkerschalter



1. **Hinterradbremshebel:** Linker Bremshebel – aktiviert Hinterradbremse und Bremslicht.
2. **Hupe:** Taste drücken zum Hupen.
3. **Lichtschalter Abblend-/Fernlicht:**
 - ▶ Voraussetzung: Lichtschalter am rechten Lenker steht auf „EIN“.
 - ▶ Nach unten drücken = Fernlicht EIN, Kontrollleuchte leuchtet.
 - ▶ Nach vorne drücken = Abblendlicht EIN.
 - ▶ In Ortschaften und bei Gegenverkehr Abblendlicht verwenden.
4. **Blinkerschalter:**
 - ▶ Nach links oder rechts drücken = jeweilige Blinker

aktiv.

- ▶ Kontrollleuchte blinkt grün.
- ▶ Zum Ausschalten Schalter zurück in Mittelstellung drücken oder nach unten drücken.

WARNUNG

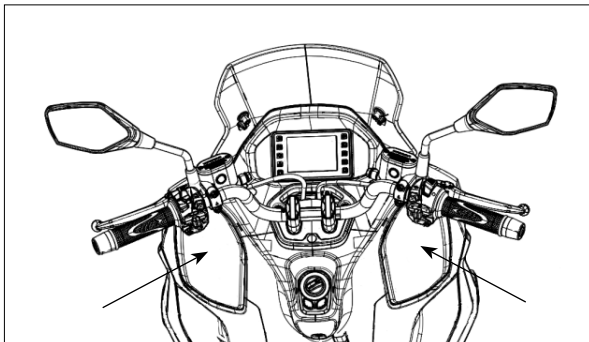
Beim Abbiegen oder Spurwechsel immer blinken und Umfeld kontrollieren. Blinker nach dem Manöver ausschalten, um Missverständnisse zu vermeiden.

5. **Lichthupe:** Taste mehrfach kurz drücken = Fernlicht blinkt zur Warnung vorausfahrender Fahrzeuge.
6. **Einstelltasten (nur LCD-Instrument):** Dient zur Einstellung des Kombiinstruments. Siehe „Bedientasten des Kombiinstruments“.
7. **TCS-Schalter (nur bei LCD-Instrument):** Drücken Sie den TCS-Schalter, um die TCS-Funktion des Fahrzeugs zu deaktivieren; das TCS-Symbol in der Instrumententafel erlischt. Drücken Sie den TCS-Schalter erneut, um die TCS-Funktion des Fahrzeugs zu aktivieren; das TCS-Symbol in der Instrumententafel leuchtet auf.

Einsteller Hinterradbremshebel

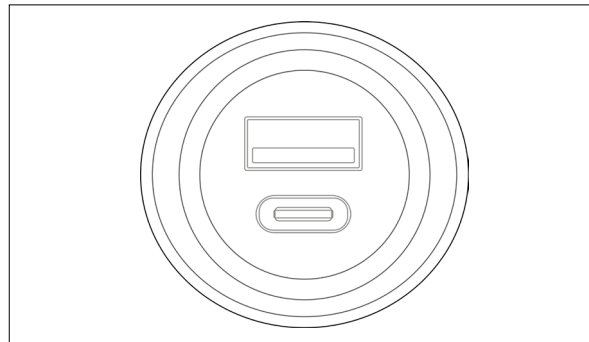
Wie der Vorderradbremshebel, kann auch der Hinterradbremshebel über einen Einstellung in vier Positionen eingestellt werden. Drehen Sie den Ring, bis er mit dem Pfeil (A) ausgerichtet ist.

Vordere Ablagefächer



Zum Öffnen leicht auf die Oberkante der äußeren Abdeckung des linken oder rechten Fachs drücken. Zum Schließen die Abdeckung wieder fest nach unten drücken.

Ladeanschlüsse



In der linken vorderen Ablage befinden sich ein USB- und ein Typ-C-Anschluss zum Laden von Mobilgeräten.

Sitzbank - Öffnen und schließen

Zum Öffnen stehen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Mit dem mechanischen Ersatzschlüssel – Zugang unter der Sitzbank links.
2. Durch kurzes Drücken der Sitzbank-Öffnungstaste am Funkschlüssel.
3. Über das Zündschloss: Stellung „EIN“ wählen, auf „OPEN“ drehen und Taste „SEAT“ drücken.

Zum Schließen die Sitzbank hinten niederdrücken und warten bis ein Piepton die Verriegelung bestätigt. Anschließend leicht anheben, um die Verriegelung zu kontrollieren.

Feststellbremse

Ziehen Sie den linken Bremshebel an und bewegen Sie dabei gleichzeitig den Hebel der Feststellbremse in Position. Der Hebel rastet ein, das Fahrzeug ist geparkt.

Zum Lösen einfach den Bremshebel erneut betätigen – der Feststellbremshebel springt automatisch zurück.

Staufach / Helmfach

Das Hauptstaufach befindet sich direkt unter der Sitzbank.

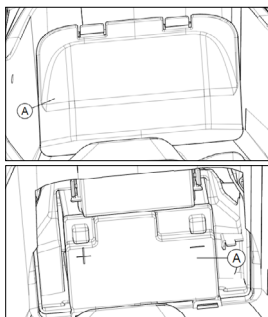
Maximale Zuladung im Staufach: 10 kg

Hinweise zur Nutzung:

- Legen Sie den Helm mit der Öffnung nach unten in das Staufach.
- Lagern Sie keine hitzeempfindlichen, brennbaren oder leicht verderblichen Gegenstände.
- Bewahren Sie keine Wertsachen im Staufach auf.
- Beim Waschen kann Wasser eindringen, daher sollten Sie auf die gelagerten Gegenstände achten.

Batterie und Sicherungskasten

Dieses Fahrzeug ist mit einer wartungsfreien 12 V/7 Ah-Batterie ausgestattet. Die Batterie und der Sicherungskasten inkl. Ersatzsicherungen, befinden sich unter der Sitzbank im vorderen Bereich.



Ausbau der Batterie

1. Zündung ausschalten
2. Abdeckung des Batteriefachs abnehmen
3. Befestigungsschrauben der Batteriepolklemmen (Minus, dann Plus) lösen
4. Batterie entnehmen

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Seitenständer mit Abschaltfunktion

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Fahrzeugseite.

Funktion:

- Ist der Seitenständer ausgeklappt, kann der Motor nicht gestartet werden
- Wird der Seitenständer nach dem Start ausgeklappt, schaltet sich der Motor automatisch ab
- Der Motorstart ist nur bei vollständig eingeklapptem Seitenständer möglich

Fahrtenschreiber (optional)

Die Aufnahmeeinheit befindet sich unter der Sitzbank im hinteren Verkleidungsbereich.

Speicherkarte einsetzen/entnehmen:

- Verkleidung entfernen
- TF-Karte gerade in den Steckplatz einschieben, bis sie einrastet
- Zum Entnehmen erneut leicht hineindrücken – Karte springt heraus

HINWEIS

Neue Karten im FAT32-Format formatieren. Gerät startet bei Zündung EIN, schaltet bei Zündung AUS automatisch ab. TF-Karte nur im ausgeschalteten Zustand entfernen.

Start-Stopp-System

Funktionsweise und Kontrollleuchte

Das Fahrzeug ist mit einem automatischen Start-Stopp-System ausgestattet. Dieses System schaltet den Motor abhängig von den aktuellen Betriebsbedingungen selbstständig ab und startet ihn bei Bedarf wieder. Dadurch werden Kraftstoffverbrauch und Emissionen während Standphasen reduziert. Der Systemstatus wird über die Start-Stopp-Kontrollleuchte im Kombiinstrument angezeigt.

Aktivierung der Start-Stopp-Funktion (Modus 1)

Die Start-Stopp-Funktion wird aktiviert, sobald alle folgenden Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:

- Der Start-Stopp-Aktivierungsschalter ist eingeschaltet.
- Die Zylinderkopftemperatur liegt über 65 °C.
- Eine Fahrgeschwindigkeit von mindestens 15 km/h wurde erstmals für mindestens 3 Sekunden erreicht.
- Die Bordspannung liegt über der festgelegten Batterieschutzspannung.
- Das Abblendlicht ist ausgeschaltet.

HINWEIS

Wird in diesem Zustand der Seitenständerschalter betätigt oder der Start-Stopp-Schalter ausgeschaltet, wird die Funktion deaktiviert. Alle Bedingungen müssen anschließend erneut erfüllt werden, damit das System wieder aktiviert wird.

Status der Kontrollleuchte: Leuchtet dauerhaft, sobald Modus 1 aktiv ist.

Automatisches Abstellen des Motors (Modus 2)

Bei aktivem Modus 1 wird der Motor automatisch abgeschaltet, wenn zusätzlich folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Zylinderkopftemperatur liegt über 65 °C.
- Die Stellung des Gasgriffs beträgt weniger als 1,5 %.
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt für mindestens 3 Sekunden unter 5 km/h.
- Die Bordspannung liegt über der Batterieschutzspannung.

HINWEIS

Wird während dieser Phase der Seitenständerschalter betätigt oder der Aktivierungsschalter ausgeschaltet, wird die Abschaltfunktion deaktiviert. Modus 1 muss anschließend erneut aktiviert werden.

Status der Kontrollleuchte: Blinkt gleichmäßig, solange sich das System im Modus 2 befindet (Motor automatisch abgeschaltet).

Automatischer Wiederstart des Motors

Befindet sich das System im Modus 2 (der Motor wurde durch das System automatisch abgeschaltet), wird der Motor automatisch neu gestartet, sobald die Stellung des Gasgriffs über 2,5 % erhöht wird.

Status der Kontrollleuchte: Leuchtet dauerhaft ab dem Moment des automatischen Neustarts, bis ein Moduswechsel erfolgt.

Abschaltung durch Seitenständerschalter

Wird der Seitenständerschalter länger als 0,3 Sekunden betätigt, aktiviert das System den Seitenständerschutz. In diesem Fall wird der Motor sofort abgeschaltet.

Status der Kontrollleuchte: Leuchtet dauerhaft, solange der Seitenständerschutz aktiv ist.

Unterspannungsschutz (Batterieschutzmodus)

Sinkt die Bordspannung unter die festgelegte Batterieschutzschwelle und erfolgt keine ausreichende Nachladung, wird die automatische Abschaltfunktion vorübergehend deaktiviert. Sobald der Ladezustand (SOC) der Batterie wieder innerhalb des zulässigen Bereichs liegt, wird das System automatisch reaktiviert.

Statusanzeige: Im Display erscheint „BATT-“, solange sich das System im Batterieschutzmodus befindet.

Fehlermodi und Fehlerbehebung

Das Start-Stopp-System kann bei bestimmten Störungen nicht wie vorgesehen funktionieren. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht typischer Fehlerzenarien mit möglichen Ursachen zur systematischen Eingrenzung.

1. Keine Reaktion beim Startvorgang mit dem Funkschlüssel

Mögliche Ursachen:

- Stromversorgung unterbrochen
- Signal des Starttasters fehlerhaft
- Signal des Bremsschalters fehlerhaft
- Seitenständer ausgeklappt
- Starterrelais gestört
- Motorabschaltung aktiviert
- QHCU-Fehler 3 (Start-Stopp-Steuergerät)

2. Der Anlasser dreht, aber der Motor startet nicht

Mögliche Ursachen:

- Stromversorgungsstörung
- Fehlerhaftes Triggersignal
- Störung der Kraftstoffversorgung

- Zündausfall
- Motorabschaltung aktiviert
- Leerlaufsteller defekt
- QHCU-Fehlfunktion
- ECU-Fehlfunktion

3. **Kein automatischer Start bei Betätigung des Starters oder Gasdrehgriffs**

Merkmal: Schwungrad beginnt zu drehen, läuft jedoch nicht durch

Mögliche Ursachen:

- Unterspannung, entladene Batterie oder schlechter Kontakt
- Fehler in der Stromversorgung des Starterrelais
- Hall-Sensor defekt
- ACG-Lichtmaschine fehlerhaft
- QHCU-Fehler
- Mechanischer Widerstand im Motor zu hoch
- Motor wurde abgewürgt
- Druckbegrenzungsventil arbeitet fehlerhaft

4. **Start-Stopp-Funktion kann nicht aktiviert werden**

Mögliche Ursachen:

- Fehler im Start-Stopp-Aktivierungsschalter
- Ungültiger Motortemperaturwert
- Ungültige Geschwindigkeitssignale
- Fehlerhafte Drosselklappenstellung
- Scheinwerfer eingeschaltet
- Kommunikationsstörung (z. B. CAN)
- QHCU-Fehlfunktion

5. **Gasstart-Funktion arbeitet nicht**

Mögliche Ursachen:

- Seitenständer ist ausgeklappt
- Kommunikationsfehler
- Gasgriff zu wenig geöffnet
- Starterrelais gestört
- QHCU-Fehlfunktion

6. Funktion zum Abschalten des Motors beim Loslassen des Gasgriffs funktioniert nicht

Mögliche Ursachen:

- Kommunikationsfehler
- Fehlerhaftes Geschwindigkeitssignal
- Ungültige Zylindertemperatur
- Gasgriff nicht vollständig in Ruhestellung
- Batterieunterspannung („Unterspannung 4“)
- Störung im Ladekreis
- QHCU-Fehlfunktion

7. Fehleranzeige blinkt – Bedeutung des Blinkmusters

Überstrom:

- Niedrige Batteriespannung
- Kurzschluss der Magnetspule
- QHCU-Fehlfunktion

Überspannung:

- Fehler im Ladesystem des QHCU

Hall-Sensor-Störung:

- Fehler im Hall-Kabelbaum
- Hall-Sensor defekt
- QHCU-Fehlfunktion

CAN-Kommunikationsfehler:

- Störung des CAN-Signals oder -Busses
- QHCU- oder ECU-Fehlfunktion

Unterspannungsschutz aktiviert:

- Batterie entladen
- Sehr niedrige Außentemperaturen
- Ladesicherung defekt
- Schlechter Kontakt an Batterie oder Laderelais
- Starterrelais (Pluspol) nicht richtig angeschlossen
- Ladestecker am QHCU locker
- QHCU-Fehlfunktion

8. Fahrzeug schaltet sich während der Fahrt plötzlich ab

Merkmal: Motor geht aus, Fehleranzeige blinkt

Mögliche Ursachen:

- ▶ Seitenständerschalter defekt
- ▶ Kurzschluss im System
- ▶ Spulenkurzschluss
- ▶ QHCU-Fehlfunktion

Hinweise zu Fehlersignalen:

- **Seitenständer aktiviert:** Der Seitenständerschalter ist aktiv (Pull-Down-Modus) oder liegt durch Kurzschluss auf Masse.
- **Motorabschaltung aktiviert:** Das Abschaltsignal liegt im Pull-Down-Zustand oder ist durch Kurzschluss auf Masse gezogen.
- **QHCU-Fehler 3:** Interner Fehler im Start-Stopp-Steuergerät (Hardware oder Software).
- **Batterieunterspannung 4:** Wird die vom System definierte Mindestspannung unterschritten, wird die automatische Abschaltfunktion vorübergehend deaktiviert.

Motor starten

1. Prüfen Sie vor dem Motorstart den Kraftstoffstand und den Ölstand. Die Kraftstoffmenge muss für die geplante Fahrstrecke ausreichen. Der Ölstand muss sich zwischen der oberen und unteren Markierung des Ölmesstabs befinden. Füllen Sie bei Bedarf Kraftstoff nach.
2. Bocken Sie das Fahrzeug auf dem Hauptständer auf, so dass das Hinterrad frei drehen kann.
3. Drehen Sie den Zündschalter in die Position „ON“.
4. Ziehen Sie einen Bremshebel fest an und drücken Sie den Elektrostartknopf am rechten Lenkergriff, um den Motor zu starten.

WARNUNG

Ein unsachgemäßer Startvorgang kann zu schweren Unfällen führen. Wenn der Motor gestartet wird, während das Fahrzeug nicht auf dem Hauptständer steht, kann eine unbedachte Betätigung des Gasdrehgriffs das Fahrzeug abrupt nach vorne schnellen lassen.

WARNUNG

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann. Starten Sie den Motor niemals in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen. Schalten Sie den Motor ab, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen.

HINWEIS

Ein langer Leerlaufbetrieb bei stehendem Fahrzeug kann zur Überhitzung des Motors und zu Schäden an inneren Bauteilen führen. Lassen Sie den Motor nicht unnötig lange im Leerlauf laufen.

HINWEIS

Dieses Fahrzeug verfügt über eine Startautomatik. Ein Drehen des Gasdrehgriffs während des Startvorgangs ist nicht notwendig und kann zu Fehlfunktionen oder Unfällen führen. Betätigen Sie den Gasdrehgriff während des normalen Startvorgangs nicht. Beachten Sie, dass der Motor nicht gestartet werden kann, wenn der Gasdrehgriff mehr als 60 % geöffnet ist.

Besonderheiten beim Startvorgang und bei Störungen

1. **Startautomatik:** Halten Sie einen Bremshebel gezogen und drücken Sie den Startknopf für ca. 1 Sekunde. Das System führt den Startvorgang automatisch durch (maximal 3 Sekunden) und wechselt anschließend in den Lademodus. Es ist nicht notwendig, den Startknopf gedrückt zu halten. Schlägt der Start fehl, können Sie den Vorgang nach kurzer Wartezeit wiederholen.
2. **Hinweis für das Servicepersonal:** Bei Wartungs- und Diagnosearbeiten darf der Elektrostartknopf jeweils für maximal 10 Sekunden betätigt werden. Halten Sie zwischen den Startversuchen ein Intervall von mindestens 30 Sekunden ein.

3. **Verhalten bei Unterspannung der Batterie:** Bei längerer Standzeit oder schwacher Batterie kann die automatische Motorabschaltung über den Seitenständerschalter vorübergehend deaktiviert werden. Diese Schutzfunktion wird erst wieder aktiv, wenn die Batteriespannung wieder im Normalbereich liegt. Ist die Batteriespannung zu niedrig für den Elektrostarter, kann das Fahrzeug mit dem Kickstarter gestartet werden. Beachten Sie hierzu auch den folgenden Punkt.
4. **Störung der Leerlaufdrehzahl:** Bei sehr niedriger Batteriespannung kann die elektronische Einspritzanlage nach einem Start per Kickstarter die Leerlaufdrehzahl nicht korrekt regeln. Um die Funktion zurückzusetzen, gehen Sie wie folgt vor: Laden Sie die Batterie vollständig auf. Schalten Sie anschließend die Zündung aus, warten Sie mindestens 5 Sekunden und starten Sie das Fahrzeug erneut mit dem Elektrostarter.

Sollten während der Nutzung Probleme auftreten, die Sie nicht selbst beheben können, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler oder eine Fachwerkstatt.

Fahrbetrieb aufnehmen

1. Haupt- oder Seitenständer einklappen

Um das Fahrzeug vom Hauptständer zu nehmen, schieben Sie es kräftig nach vorne, bis der Ständer automatisch einklappt. Wenn das Fahrzeug auf dem Seitenständer steht, richten Sie es auf und klappen Sie den Seitenständer mit dem Fuß vollständig nach hinten. Steigen Sie von der linken Seite auf das Fahrzeug und stützen Sie sich mit dem linken Fuß am Boden ab, um das Gleichgewicht zu halten.

VORSICHT

Nach dem Starten des Motors muss die Bremse bis zum Anfahren betätigt bleiben, um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.

HINWEIS

Dieses Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter am Seitenständer ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet und betrieben werden, wenn der Seitenständer vollständig eingeklappt ist.

2. Bremshebel loslassen

WARNUNG

Nach dem Loslassen der Bremse kann eine unbedachte Betätigung des Gasdrehgriffs dazu führen, dass das Fahrzeug nach vorne schnellt. Geben Sie erst dann vorsichtig Gas, wenn Sie sicher losfahren möchten.

3. Langsam anfahren

Drehen Sie den Gasdrehgriff langsam zu sich heran (aufdrehen). Das Fahrzeug beginnt, sich vorwärtszubewegen.

WARNUNG

Ein zu schnelles Aufdrehen des Gasdrehgriffs kann dazu führen, dass das Fahrzeug die Haftung verliert oder unkontrollierbar beschleunigt. Beschleunigen Sie immer langsam und gleichmäßig.

Korrekte Fahrweise

1. Vorausschauend fahren

Setzen Sie vor dem Anfahren den Blinker, betätigen Sie bei Bedarf die Hupe, stellen Sie die Rückspiegel ein und vergewissern Sie sich, dass der Weg nach hinten frei ist.

2. Geschwindigkeit regeln

Die Geschwindigkeit wird über den Gasdrehgriff gesteuert.

2.1. Beschleunigen

Drehen Sie den Gasdrehgriff langsam zu sich heran. Die Fahrgeschwindigkeit erhöht sich. Geben Sie insbesondere beim Anfahren oder an Steigungen sanft und gleichmäßig Gas.

2.2. Verlangsamen

Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg (zudrehen). Die Fahrgeschwindigkeit verringert sich. Das Zudrehen des Gasgriffs sollte zügig erfolgen.

Einfahrzeit

Eine moderate Fahrweise während der ersten 1.500 km verlängert die Lebensdauer des Motors. Vermeiden Sie hohe Drehzahlen und abruptes Beschleunigen. Halten Sie sich an die folgenden Geschwindigkeitsbegrenzungen:

Kilometerstand	max. Geschwindigkeit
0 – 300 km	25 – 30 km/h
300 – 500 km	35 – 40 km/h
500 – 1.000 km	45 – 50 km/h
1.000 – 1.500 km	55 – 60 km/h

Nach Abschluss der Einfahrzeit muss das Getriebeöl bei betriebswarmem Motor gewechselt werden.

Gebrauch der Bremsen

Schließen Sie den Gasdrehgriff vollständig und betätigen Sie stets beide Bremsen (Vorder- und Hinterradbremse) gleichzeitig. Beginnen Sie den Bremsvorgang sanft und erhöhen Sie den Bremsdruck dann kontinuierlich. Dies ist die effektivste Bremsmethode.

WARNUNG

Die Fahrgeschwindigkeit beeinflusst den Bremsweg direkt. Ein höherer Speed erfordert einen längeren Bremsweg. Unerfahrene Fahrer neigen dazu, nur die Hinterradbremse zu benutzen, was die Fahrstabilität verringert, zum Blockieren des Rades führen und den Bremsenverschleiß erhöhen kann. Halten Sie stets ausreichend Sicherheitsabstand zum vorderen Fahrzeug oder zu Hindernissen. Verwenden Sie immer beide Bremsen gleichzeitig.

WARNUNG

Vollbremsungen oder plötzliche Lenkbewegungen sind eine Hauptursache für das seitliche Wegrutschen und Stürzen des Fahrzeugs. Vermeiden Sie abrupte Brems- und Lenkmanöver.

Fahren bei Nässe

Bei nasser Fahrbahn verlängert sich der Bremsweg erheblich. Fahren Sie besonders vorsichtig, reduzieren Sie die Geschwindigkeit, halten Sie größeren Sicherheitsabstand und bremsen Sie vorausschauend. Schließen Sie beim Bergabfahren den Gasdrehgriff und verlangsamen Sie die Fahrt durch wiederholtes, maßvolles Bremsen (Intervallbremsung).

Fahrzeug abstellen und parken**1. Anhalten**

Setzen Sie bei der Annäherung an den Parkplatz rechtzeitig den Blinker. Beobachten Sie den nachfolgenden Verkehr im Rückspiegel und verlangsamen Sie die Fahrt. Schließen Sie den Gasdrehgriff und betätigen Sie beide Bremsen. Das Bremslicht leuchtet auf und warnt den nachfolgenden Verkehr.

2. Parken

Schalten Sie nach dem Anhalten den Blinker und die Zündung aus (Schalter auf „OFF“).

3. Abstellen

Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen, festen Fläche ab, um den Verkehr nicht zu behindern und ein Umkippen zu vermeiden. Fassen Sie mit der linken Hand den Lenkergriff und mit der rechten Hand den Soziushaltegriff. Treten Sie mit dem rechten Fuß fest auf den Ausleger des Hauptständers und ziehen Sie das Fahrzeug gleichzeitig kräftig nach hinten und oben.

4. Sichern

Schließen Sie nach dem Parken stets die Lenkersperre ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um Diebstahl vorzubeugen.

Fehlersuche

Sollte der Motor nicht wie gewohnt anspringen, prüfen Sie die folgenden Punkte:

1. **Kraftstoffversorgung:** Prüfen Sie, ob sich ausreichend Kraftstoff im Tank befindet.
2. **Kraftstoffzufuhr:** Führen Sie mehrere kurze Startversuche durch. Prüfen Sie, ob Kraftstoff zur Einspritzdüse gefördert wird.
3. **Zündanlage:** Wenn die Kraftstoffversorgung sichergestellt ist, prüfen Sie die Zündanlage.
4. **Zündfunkenprüfung:** Demontieren Sie die Zündkerze. Halten Sie das Gewinde der Zündkerze fest an eine unlackierte Metallstelle des Motors (Masse) und betätigen Sie den Anlasser. Prüfen Sie, ob ein kräftiger, bläulicher Zündfunke überspringt. Ist kein Funke sichtbar, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

Sie die Zündkerze während der Prüfung weit vom Zündkerzenloch im Zylinderkopf und vom Kraftstofftank entfernt.

HINWEIS

Wenn Sie einen Fehler nicht selbst beheben können, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Diese verfügt über die nötige Ausstattung und das geschulte Personal. Demontieren Sie während der Garantiezeit keine Bauteile selbst, da dies den Garantieanspruch erlöschen kann.

Kontrollen vor der Fahrt

Eine sorgfältige Kontrolle des Fahrzeugs vor jeder Fahrt dient der Vermeidung von Pannen und gewährleistet Ihre Fahr-sicherheit.

- **Lenker:** Prüfen Sie den Lenker auf Spiel, indem Sie ihn nach oben, unten, vorn und hinten bewegen. Die Lenkung muss leichtgängig und ohne zu klemmen von Anschlag zu Anschlag drehbar sein.
- **Bremslicht:** Schalten Sie die Zündung ein. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse getrennt und prüfen Sie, ob das Bremslicht aufleuchtet. Prüfen Sie das Bremslicht-glas auf Verschmutzung oder Beschädigung.
- **Blinker:** Schalten Sie die Zündung ein. Betätigen Sie den Blinkerschalter nach links und rechts. Prüfen Sie die Funk-tion aller Blinker (vorn, hinten) sowie der Kontrollleuchten im Cockpit.
- **Scheinwerfer, Positionslicht, Rücklicht:** Starten Sie den Motor. Schalten Sie das Licht ein und prüfen Sie die Funk-tion von Scheinwerfer (Abblend- und Fernlicht), Positions-licht und Rücklicht.
- **Reifen:**
 - **Reifendruck (im kalten Zustand):**

Vorne: 1,9 bar (190 kPa)

Hinten: 2,1 bar (210 kPa)
 - **Profil:** Prüfen Sie das Reifenprofil auf Fremdkörper

wie Steine oder Metallsplitter. Entfernen Sie diese vorsichtig.

- ▶ **Verschleiß:** Ersetzen Sie den Reifen, wenn er Risse aufweist oder die Profiltiefe in der Laufflächenmitte das gesetzliche Minimum von 1,6 mm (Empfehlung: 2 mm) unterschreitet. Die Angabe im Original (0,8 mm) ist für Deutschland nicht zulässig.
- **Stoßdämpfer:** Belasten Sie Lenker und Sitzbank und federn Sie das Fahrzeug mehrmals kräftig ein. Die Dämpfung muss gleichmäßig und ohne Nachschwingen erfolgen.
- **Tachometer/Instrumente:** Prüfen Sie die Funktion aller Anzeigen und Kontrollleuchten nach dem Einschalten der Zündung.
- **Hupe:** Schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie den Hupeknopf.
- **Rückspiegel:** Setzen Sie sich in normaler Fahrposition auf das Fahrzeug. Stellen Sie die Spiegel so ein, dass Sie den Bereich hinter sich gut überblicken können.
- **Kennzeichen:** Prüfen Sie das Kennzeichen auf festen Sitz und Sauberkeit.
- **Auspuffanlage:** Prüfen Sie die Auspuffanlage auf festen Sitz und ungewöhnlich laute Geräusche.

Bremsanlage

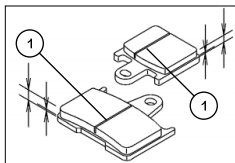
1. **Leerweg des Bremshebels:** Der Leerweg der Handbrems- und Fußbremshebel sollte 10–20 mm betragen. Der Leerweg ist der Weg, den der Hebel zurücklegt, bevor die Bremse zu wirken beginnt. Die Hebel müssen nicht nur den korrekten Leerweg aufweisen, sondern sich auch leichtgängig betätigen lassen und selbstständig in ihre Ausgangsposition zurückkehren.
 
2. **Bremswirkung:** Prüfen Sie die Bremswirkung vorn und hinten getrennt bei langsamer Fahrt auf trockener, sauberer Fahrbahn. Lassen Sie die Bremsanlage bei nachlassender Wirkung umgehend in einer Fachwerkstatt prüfen und einstellen.
3. **Bremsflüssigkeit:** Für dieses Fahrzeug wird Bremsflüssigkeit der Spezifikation DOT 4 verwendet. Verwenden Sie ausschließlich neue Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Bereits geöffnete oder alte Bremsflüssigkeit absorbiert Feuchtigkeit aus der Luft, was die Bremsleistung beeinträchtigen kann.
 

VORSICHT

Bremsflüssigkeit kann Lack- und Kunststoffoberflächen angreifen. Verschüttete Bremsflüssigkeit sofort mit viel Wasser abspülen.

Prüfen Sie regelmäßig den Füllstand in den Bremsflüssigkeitsbehältern am Lenker. Sinkt der Füllstand bis zur „LO-WER“-Markierung (1), füllen Sie Bremsflüssigkeit der vorgeschriebenen Spezifikation bis zur oberen Markierung („UPPER“) auf. Ein sinkender Füllstand ist normal, da er den Verschleiß der Bremsbeläge ausgleicht.

4. **Bremsbeläge:** Prüfen Sie regelmäßig den Verschleiß der vorderen und hinteren Bremsbeläge. Erreicht der Belag die Verschleißgrenzmarkierung (1), müssen die Bremsbeläge umgehend erneuert werden, um die volle Bremsleistung zu gewährleisten.



WARNUNG

Arbeiten an der Bremsanlage erfordern Fachkenntnisse. Wir empfehlen dringend, diese von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen. Die Scheibenbremsanlage arbeitet mit hohem Druck. Bremsschläuche und Bremsflüssigkeit müssen alle zwei bzw. alle vier Jahre ersetzt werden.

Nach dem Austausch von Bremsbelägen betätigen Sie den Bremshebel mehrmals im Stand, damit sich die Beläge an die Bremsscheibe anlegen und sich der normale Druckpunkt wieder einstellt. Fahren Sie die neuen Beläge anschließend bei niedriger Geschwindigkeit durch vorsichtiges Bremsen ein.

Kraftstoff

Stellen Sie sicher, dass der Kraftstoffvorrat für die geplante Fahrstrecke ausreicht. Nähert sich die Tankanzeige der Markierung „E“ (Empty), tanken Sie baldmöglichst nach.

Verwenden Sie ausschließlich bleifreies Benzin der empfohlenen Oktanzahl, um die volle Motorleistung zu erzielen und die Lebensdauer des Motors zu verlängern.

Kraftstoff minderer Qualität oder falscher Spezifikation kann zu schweren Motorschäden führen.

WARNUNG

Stellen Sie den Motor vor dem Tanken ab und schalten Sie die Zündung aus. Halten Sie Abstand zu offenen Flammen, Funken und anderen Zündquellen. Überfüllen Sie den Tank nicht. Die empfohlene Füllmenge beträgt 90 % des Tankvolumens. Füllen Sie Kraftstoff maximal bis zur Unterkante des Einfüllstutzens ein. Auslaufender Kraftstoff kann das Fahrzeug beschädigen und sich entzünden.

Motoröl

Die Verwendung von hochwertigem Motoröl und dessen regelmäßiger Wechsel sind entscheidend für die Leistung und Lebensdauer des Motors. Prüfen Sie den Ölstand regelmäßig und wechseln Sie das Öl gemäß Wartungsplan.

Ölstand prüfen

Lassen Sie den Motor einige Minuten im Leerlauf warmlaufen. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie eine Minute und prüfen Sie den Ölstand wie folgt:

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund auf dem Hauptständer ab.
2. Schrauben Sie den Ölmesstab heraus und wischen Sie ihn sauber.
3. Führen Sie den Ölmesstab wieder vollständig ein, ohne ihn einzuschrauben.
4. Ziehen Sie den Ölmesstab erneut heraus und lesen Sie den Ölstand ab. Er muss sich zwischen der oberen und unteren Markierung befinden.
5. Liegt der Ölstand unter der unteren Markierung, füllen Sie Öl der vorgeschriebenen Spezifikation bis zur oberen Markierung nach.

Ölwechsel und Intervalle

Der erste Ölwechsel ist nach 1.000 km durchzuführen.

Gesamtölmenge: 0,9 L
Ölmenge bei Wechsel (ohne Filterwechsel): ca. 0,8 L
Empfohlenes Motoröl: Hochleistungs-Motoröl, das die Spezifikation SJ (oder höher) erfüllt oder übertrifft.
Werksempfehlung: SJ 10W-40.

HINWEIS

Fahren unter erschwerten Bedingungen (z. B. staubige Umgebung, Kälte, schlechte Straßen) erfordert kürzere Wechselintervalle.

Verwenden Sie vorzugsweise QJMOTOR Original-Motoröl, das Sie bei autorisierten Servicepartnern erhalten.

HINWEIS

Eine falsche Ölstandsmessung erfolgt, wenn das Fahrzeug schräg steht oder der Motor noch nicht zur Ruhe gekommen ist. Prüfen Sie den Ölstand bei betriebswarmem, aber abgestelltem Motor.

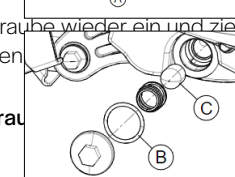
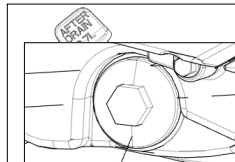
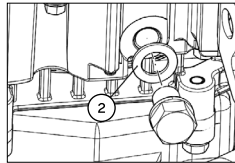
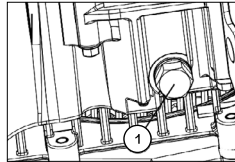
Erstinspektion

Nach den ersten 1.000 km müssen neben dem Motorölwechsel auch das Ventilspiel geprüft und ggf. neu eingestellt werden. Halten Sie sich für alle weiteren Arbeiten an den Wartungsplan.

Motoröl wechseln

Führen Sie den Ölwechsel durch, wenn der Motor betriebswarm ist. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund auf den Hauptständer, sodass es senkrecht steht.

1. Entfernen Sie die Ölablassschraube (1).
2. Stellen Sie ein geeignetes Auffanggefäß unter die Ablassöffnung, um das Motoröl vollständig aufzufangen.
3. Lassen Sie das Öl aus dem Kurbelgehäuse vollständig ablaufen.
4. Entfernen Sie anschließend den Ölfilter (siehe Abschnitt „Ölfilter wechseln“) und lassen Sie auch das darin enthaltene Öl ablaufen.
5. Ersetzen Sie die Dichtscheibe (2) der Ölablassschraube durch eine neue.
6. Schrauben Sie die Ölablassschraube wieder ein und ziehen Sie sie mit dem angegebenen



Anzugsdrehmoment – Ölablassschraube

Füllen Sie anschließend die angegebene Menge des vorgeschriebenen Motoröls über die Einfüllöffnung ein.

Füllmenge Motoröl (Wartung): 0,8 Liter

Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn einige Minuten im Leerlauf laufen. Überprüfen Sie anschließend den Ölstand erneut.

ACHTUNG

Der Ölstand muss sich stets zwischen der oberen (A) und unteren (B) Markierung am Ölmesstab befinden.

Empfohlenes Motoröl:

Qualitätsnorm: API SJ, JASO MB

Viskosität: SAE 10W-40 oder SAE 15W-40

Ölfilter wechseln

1. Lassen Sie das Motoröl vollständig ab (siehe Abschnitt „Motoröl wechseln“).
2. Entfernen Sie die Abdeckung (A) des Ölfilters mit einem geeigneten Schraubenschlüssel.
3. Prüfen Sie den Dichtungsring (B) des Ölfilters sorgfältig. Ist dieser beschädigt oder aufgequollen, muss er ersetzt werden!
4. Entnehmen und reinigen Sie den Ölfiltereinsatz (Ölsieb) (C) gründlich.

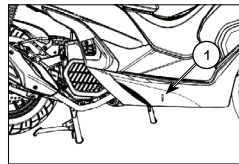
5. Setzen Sie den Ölfiltereinsatz wieder ein und schließen Sie die Abdeckung.
6. Ziehen Sie die Ölfilterabdeckung mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.
7. Füllen Sie anschließend die vorgeschriebene Menge und Sorte Motoröl gemäß den Angaben im Abschnitt „Motoröl wechseln“ ein.

Anzugsdrehmoment – Ölfilterabdeckung: 20 Nm

Kühlflüssigkeit

Kühlmittelstand prüfen

Prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand nur bei kaltem Motor (Raum- bzw. Umgebungstemperatur). Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche senkrecht ab (nicht auf dem Seitenständer) und kontrollieren Sie den Füllstand im Ausgleichsbehälter (1).



Der Kühlmittelstand muss sich zwischen den Markierungen „L“ (Minimum) und „H“ (Maximum) befinden. Wenn der Stand unterhalb der Markierung „L“ liegt, schrauben Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters ab und füllen Sie Kühlflüssigkeit nach, bis der Füllstand die „H“-Markierung erreicht.

WARNUNG

Verwenden Sie eine gebrauchsfertige Mischung aus Frostschutzmittel und entmineralisiertem Wasser im empfohlenen Mischungsverhältnis. Wenn nur Wasser nachgefüllt wird, verdünnt sich das Frostschutzmittel zu stark. Verdünntes Kühlmittel greift Aluminium-Motorteile an. Im Notfall können Sie auch weiches Wasser allein verwenden, jedoch muss das korrekte Mischverhältnis innerhalb weniger Tage wiederhergestellt werden.

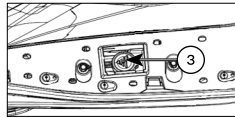
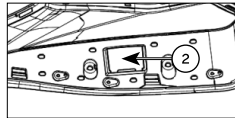
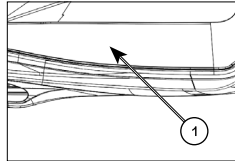
Wenn Sie regelmäßig Kühlmittel nachfüllen müssen oder der Ausgleichsbehälter leer ist, liegt möglicherweise eine Undichtigkeit im Kühlsystem vor. Lassen Sie das System in einer Fachwerkstatt prüfen.

HINWEIS

Kühlflüssigkeit kann lackierte Oberflächen angreifen. Sollte Flüssigkeit auf Rahmen, Motor, Felgen oder andere lackierte Teile gelangen, spülen Sie diese sofort gründlich mit Wasser ab.

Kühlmittel nachfüllen

1. Stellen Sie das Fahrzeug mit dem Hauptständer auf eine waagerechte Fläche.
2. Heben Sie die rechte Fahrertrittbrettabdeckung (1) an.
3. Entfernen Sie die darunterliegende untere Abdeckung (2).
4. Öffnen Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters (3).
5. Füllen Sie die Kühlflüssigkeit langsam über die Einfüllöffnung ein und beobachten Sie dabei den Füllstand.
6. Füllen Sie solange nach, bis der Stand die „H“-Markierung erreicht.
7. Montieren Sie anschließend alle zuvor entfernten Teile wieder ordnungsgemäß.

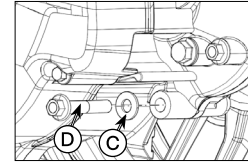
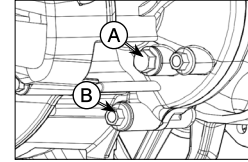


WARNUNG

Öffnen Sie den Ausgleichsbehälterdeckel niemals unmittelbar nach dem Abstellen des Fahrzeugs, da das Kühlsystem unter hohem Druck steht und heiße Kühlflüssigkeit oder Dampf austreten kann – Verbrühungsgefahr! Warten Sie stets, bis sich der Motor und das Kühlsystem ausreichend abgekühlt haben.

Getriebeöl wechseln

1. Entfernen Sie die Kontrollschraube für das Getriebeöl [A].
2. Entfernen Sie anschließend die Ölablassschraube [B], um das Getriebeöl vollständig abzulassen.
3. Stellen Sie ein geeignetes Auffanggefäß unter die Ablassöffnung, um das Altöl vollständig aufzufangen.
4. Lassen Sie das Getriebeöl aus dem Getriebegehäuse vollständig ablaufen.
5. Ersetzen Sie die Dichtscheibe [C] der Ablassschraube durch eine neue.
6. Schrauben Sie die Ölablassschraube [D] wieder ein und ziehen Sie sie mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.



Anzugsdrehmoment – Ölablassschraube: 22–29 Nm

ACHTUNG

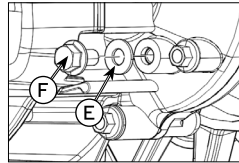
Prüfen Sie sorgfältig, ob die Schraube dicht sitzt und das Gewinde unbeschädigt ist. Achten Sie auf ein korrektes Anzugsdrehmoment, um Undichtigkeiten zu vermeiden.

- Füllen Sie die angegebene Menge des vorgeschriebenen Getriebeöls über die Kontrollöffnung ein.

Ölspezifikation:

Getriebeölqualität: API GL-5
Viskosität: SAE 85W/90
Füllmenge: 140 ml

- Nach dem Einfüllen starten Sie den Motor und lassen ihn kurz im Leerlauf laufen. Prüfen Sie anschließend alle Dichtstellen auf Undichtigkeit.
- Erneuern Sie die Dichtscheibe der Kontrollschraube **[E]**, falls erforderlich.
- Schrauben Sie die Getriebeöl-Kontrollschraube **[F]** wieder ein und ziehen Sie sie mit dem angegebenen Drehmoment fest.



Anzugsdrehmoment – Kontrollschraube: 22–29 Nm

Schmierung von Bauteilen

Eine korrekte Schmierung ist für die Funktion und Langlebigkeit vieler Bauteile sowie für die Fahrsicherheit entscheidend. Schmieren Sie die angegebenen Punkte nach langen Fahrten, Fahrten im Regen oder nach der Fahrzeugwäsche.

Y: Motoröl
Z: Mehrzweckfett

Seitenständer:

- Gelenk und Federaufnahme Z

Hauptständer:

- Gelenk und Federaufnahme Z

Fußbremshebel:

- Drehbolzen Z

Handbremshebel:

- Drehbolzen Z
- Gaszug (am Gasgriff) Y

Sammelschlauch der Kurbelgehäuseentlüftung

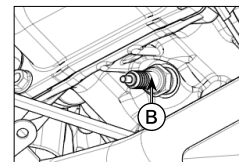
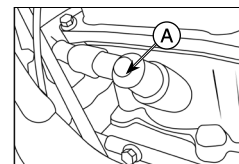
Prüfen Sie regelmäßig den durchsichtigen Sammelschlauch auf Ablagerungen (Öl/Kondenswasser). Entleeren Sie den Schlauch bei Bedarf.

1. Lösen Sie die Klemme und schieben Sie sie nach oben.
2. Ziehen Sie den Stopfen aus dem Schlauchende und lassen Sie die Flüssigkeit in ein geeignetes Gefäß ab.
3. Setzen Sie den Stopfen wieder ein und sichern Sie ihn mit der Klemme.

Zündkerze

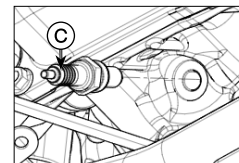
Zündkerze wechseln

1. Ziehen Sie die Zündspule (Hochspannungsstecker) [A] vorsichtig von der Zündkerze ab.
2. Entfernen Sie die Zündkerze [B] senkrecht mit einem geeigneten Zündkerzenschlüssel.
3. Setzen Sie eine neue Zündkerze [C] ein.



Zündkerzentyp: NGK LMAR8A-9

4. Führen Sie die neue Zündkerze von Hand in das Zündkerzengewinde ein und drehen Sie sie per Hand bis zum Anschlag ein.
5. Ziehen Sie die Zündkerze anschließend senkrecht mit dem Spezialwerkzeug für Zündkerzen an.



ACHTUNG

Vermeiden Sie ein Verkanten des Werkzeugs beim Anziehen der Zündkerze. Andernfalls kann der Isolator der Zündkerze beschädigt werden.

Anzugsdrehmoment – Zündkerze: 16 Nm

- 6. Setzen Sie die Zündspule wieder auf und drücken Sie sie fest auf die Zündkerze, bis sie sicher einrastet.
- 7. Vergewissern Sie sich, dass die Zündspule fest sitzt und sich nicht unbeabsichtigt lösen kann.

Leerlaufdrehzahl

Dieses Fahrzeug ist mit einem elektronischen Leerlaufregler ausgestattet, der die Drehzahl automatisch anpasst. Eine manuelle Einstellung ist nicht vorgesehen. Wenden Sie sich bei Problemen an eine autorisierte Fachwerkstatt.

Drosselklappenstutzen

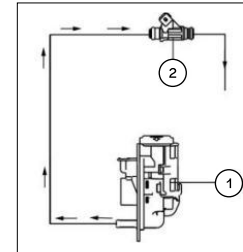
Ablagerungen im Drosselklappenstutzen können zu einer instabilen Leerlaufdrehzahl führen. Lassen Sie den Drosselklappenstutzen alle 5.000 km von einer Fachwerkstatt reinigen.

Kraftstoffsystem

Das Kraftstoffsystem besteht aus einer Kraftstoffpumpe (1) im Tank, die den Kraftstoff unter Druck zur Einspritzdüse (2) fördert. Der Kraftstofffilter ist in die Pumpeneinheit integriert.

Arbeitsdruck: 300 kPa

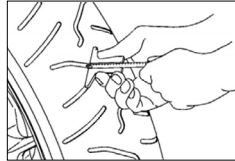
Verwenden Sie keine Kraftstoffpumpen anderer Spezifikationen. Es wird empfohlen, den Kraftstofffilter alle 10.000 km in einer Fachwerkstatt erneuern zu lassen.



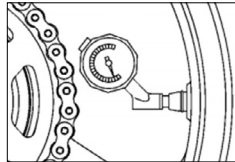
Reifen

Reifendruck und Profiltiefe sind entscheidend für Sicherheit und Lebensdauer.

Profiltiefe: Es wird empfohlen, Reifen bei einer Profiltiefe von unter 2 mm zu ersetzen.



Reifendruck: Zu niedriger Reifendruck beeinträchtigt die Fahrstabilität und beschleunigt den Verschleiß. Zu hoher Druck verringert die Haftung. Passen Sie den Reifendruck stets im kalten Zustand an.



Vorne (kalt): 1,9 ± 0,1 bar (190 ± 10 kPa)

Hinten (kalt): 2,1 ± 0,1 bar (210 ± 10 kPa)

WARNUNG

Zustand und Druck der Reifen sind für die Fahrzeugsicherheit von größter Bedeutung. Prüfen Sie beides regelmäßig.

HINWEIS

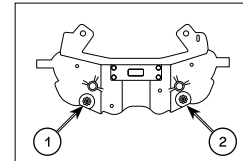
Lassen Sie Reifen nach einer Reparatur oder einem Austausch stets auf einer geeigneten Maschine neu auswuchten.

Einstellung des Scheinwerferlichtkegels

Der Lichtkegel des Scheinwerfers kann in der Höhe eingestellt werden. Die Einstellschrauben (1) und (2) befinden sich auf der Rückseite des Scheinwerfers.

Einstellschraube (1):

- Im Uhrzeigersinn drehen: Der linke Lichtkegel (Abblend-/Fernlicht) senkt sich.
- Gegen den Uhrzeigersinn drehen: Der linke Lichtkegel hebt sich.



Einstellschraube (2):

- Im Uhrzeigersinn drehen: Der rechte Lichtkegel (Abblend-/Fernlicht) senkt sich.
- Gegen den Uhrzeigersinn drehen: Der rechte Lichtkegel hebt sich.

HINWEIS

Führen Sie die Einstellung bei auf ebenem Boden stehendem Fahrzeug durch. Der Fahrer muss dabei in normaler Fahrposition auf dem Fahrzeug sitzen.

Austausch von Leuchtmitteln

Dieses Modell verwendet LED-Leuchtmittel für alle Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen. LED-Leuchtmittel sind langlebig und wartungsfrei. Sollte ein Austausch dennoch notwendig sein, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Fachwerkstatt.

Sicherungskasten

Der Sicherungskasten befindet sich über der Batterie. Wenn eine Sicherung wiederholt durchbrennt, liegt ein Kurzschluss oder eine Überlastung im Stromkreis vor. Lassen Sie die Ursache umgehend von einer Fachwerkstatt beheben.

WARNUNG

Sie niemals Sicherungen mit einer anderen als der vorgeschriebenen Amperezahl. Überbrücken Sie Sicherungen niemals mit Draht oder anderen Materialien. Dies kann zu schweren Schäden an der Elektrik, zum Ausfall sicherheitsrelevanter Systeme oder zu einem Brand führen.

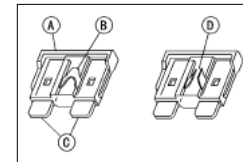
Sicherung prüfen

1. Entfernen Sie die Sicherung (siehe Abschnitt „Sicherung ausbauen“).
2. Kontrollieren Sie die Sicherungselemente sorgfältig.

Wenn die Sicherung durchgebrannt ist, ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung mit identischer Nennstromstärke. Überprüfen Sie vor dem Austausch die Stromstärke des betroffenen Stromkreises. Liegt die Stromaufnahme über oder nahe an der Nennstromstärke der Sicherung, kontrollieren Sie die Verkabelung sowie alle zugehörigen Bauteile auf Kurzschluss oder Defekt.

Bezeichnungen der Bauteile:

- (A) Sicherungsgehäuse
- (B) Sicherungseinsatz
- (C) Anschlusskontakt
- (D) Durchgebrannte Sicherung



WARNUNG

Verwenden Sie beim Austausch ausschließlich Sicherungen mit dem exakt vorgeschriebenen Nennstrom. Wird eine Sicherung mit zu hoher Stromstärke eingesetzt, können Kabel oder elektrische Komponenten beschädigt werden – Brandgefahr!

Batterie

Die wartungsfreie Batterie befindet sich unter der Sitzbank. Das Gehäuse darf nicht geöffnet werden.

Ladespannung prüfen: Beträgt die Spannung vor dem Einbau weniger als 12,6 V, muss die Batterie geladen werden (max. Ladespannung 14,5 V, max. Ladestrom 7 A).

Einbau:

1. Zündung ausschalten.
2. Sitzbank öffnen und Batterieabdeckung entfernen.
3. Zuerst den **roten** Draht am Pluspol (+) anschließen, dann den **schwarzen** Draht am Minuspol (-).
4. Schutzkappen über die Pole stülpen.
5. Batterieabdeckung montieren.

Ausbau: Der Ausbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge: Zuerst den Minuspol (-), dann den Pluspol (+) abklemmen.

Lagerung: Bei längerer Nichtbenutzung des Fahrzeugs die Batterie ausbauen und einmal pro Monat nachladen.

WARNUNG

Batterien erzeugen explosive Gase. Halten Sie Funken und offenes Feuer fern. Batteriesäure ist stark ätzend. Kontakt mit Haut oder Augen vermeiden. Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

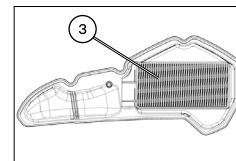
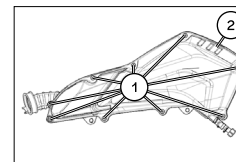
Luftfilter

Der Luftfilter befindet sich auf der linken Fahrzeugseite. Ein verstopfter Luftfilter verringert die Motorleistung und erhöht den Kraftstoffverbrauch. Dieses Fahrzeug verwendet einen Hochleistungs-Papierfiltereinsatz.

Der Filtereinsatz darf nicht gereinigt werden (auch nicht mit Druckluft). Jede Reinigung beschädigt die Filterstruktur.

Austausch:

1. Schutzbügel demontieren.
2. Schrauben des Luftfilterdeckels (1) entfernen und Deckel (2) abnehmen.
3. Alten Filtereinsatz (3) entnehmen.
4. Neuen Filtereinsatz einsetzen.
5. Montage in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie auf den korrekten und dichten Sitz des Filters.



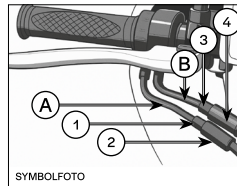
WARNUNG

Starten Sie den Motor niemals ohne eingesetzten Luftfilter. Eindringender Schmutz führt zu schweren Motorschäden.

Einstellung des Gaszugs

Der Gasgriff sollte einen Leerweg von 2,0–4,0 mm aufweisen. Die Einstellung erfolgt am Gaszug (A).

1. Staubschutzkappe am Gaszug zurückschieben.
2. Kontermutter (1) lösen.
3. Mit der Einstellmutter (2) den Leerweg auf 2,0–4,0 mm einstellen.
4. Kontermutter (1) festziehen, während die Einstellmutter (2) gehalten wird.
5. Prüfen Sie die Freigängigkeit des Gasgriffs. Die Motordrehzahl darf sich bei Lenkbewegungen nicht erhöhen.
6. Staubschutzkappe montieren.



Katalysator

Das Fahrzeug ist mit einem geregelten Katalysator im Schalldämpfer ausgestattet, um die gesetzlichen Abgasnormen zu erfüllen.

HINWEIS

Der Katalysator und der Schalldämpfer werden im Betrieb sehr heiß. Nicht berühren. Verwenden Sie bei einem Austausch ausschließlich Original-Ersatzteile.

Aktivkohlefilter

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Tankentlüftungssystem mit einem Aktivkohlefilter (Carbon Canister). Dieser verhindert, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre entweichen.

ABS (Antiblockiersystem)

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf. Sie erlischt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 5 km/h erreicht wird. Dies signalisiert die normale Funktion des Systems.

Störung: Bleibt die Leuchte während der Fahrt an oder blinkt sie, ist das ABS gestört. Die konventionelle Bremsfunktion bleibt erhalten.

Fehlerursachen: Prüfen Sie, ob der Abstand zwischen ABS-Sensor und Sensorring 0,5–1,5 mm beträgt und ob der Sensor frei von Metallspänen oder Schmutz ist.

Wenden Sie sich bei einer ABS-Störung an eine autorisierte Fachwerkstatt.

Fahrtenschreiber (Dashcam)

Laden Sie die App „**Road Cam**“ aus dem Google Play Store (Android) oder dem Apple App Store herunter.

1. Wählen Sie im WLAN-Menü Ihres Smartphones das korrekte Netzwerk des Fahrtenschreibers aus.
2. Geben Sie das Passwort **12345678** ein, um die Verbindung herzustellen.
3. Öffnen Sie die App, um das Live-Bild zu sehen oder aufgenommene Videos/Fotos anzusehen und auf Ihr Smartphone herunterzuladen.

HINWEIS

Aufgrund der Vielzahl an Smartphone-Modellen kann es zu Kompatibilitätsproblemen kommen. Wenden Sie sich bei Problemen mit der App an den Kundenservice.

Regelmäßige Überprüfung und Wartung

Die nachfolgende Tabelle gibt die planmäßigen Wartungsintervalle in Kilometern und Monaten an. Nach Erreichen der jeweils angegebenen Laufleistung oder Zeitspanne – je nachdem, was zuerst eintritt – sind alle dort aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchzuführen. Hierzu zählen unter anderem Kontrollarbeiten, Schmierung, Reinigung, Einstellungen sowie der Austausch verschlissener Komponenten.

Besonderes Augenmerk ist auf sicherheitsrelevante Baugruppen wie Lenkung, Aufhängung, Bremsanlage, Räder und Antriebseinheit zu legen. Diese sind regelmäßig und sachgerecht durch qualifiziertes Fachpersonal zu überprüfen. Im Sinne der Verkehrs- und Betriebssicherheit des Fahrzeugs müssen, alle Wartungsarbeiten durch einen autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

WARNUNG

Die Erstinspektion bei Neufahrzeugen ist nach 1.000 km zwingend vorgeschrieben. Diese Inspektion ist besonders kritisch für die Dauerhaltbarkeit des Motors und anderer Antriebskomponenten. Sie muss exakt nach Herstellervorgabe durchgeführt werden. Unterlassene oder unsachgemäß ausgeführte Erstwartung kann zu irreparablen Schäden und dem Verlust der Garantie führen.

WARNUNG

Nicht autorisierte Eingriffe an nicht als Verschleißteil deklarierten Bauteilen – insbesondere an der Ventilsteuerung – führen zum sofortigen Erlöschen sämtlicher Garantieansprüche.

HINWEIS

Alle Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt und im Service- und Garantieheft eingetragen werden. Bei Nichtbeachtung kann die Garantie erlöschen.

Komponente	Servicetätigkeit	1.000 km 6 Monate	5.000 km 12 Monate	10.000 km 24 Monate	15.000 km 36 Monate	20.000 km 48 Monate
Abgasanlage	Auf Lecks, Schäden und Korrosion prüfen	K	K	K	K	K
ABS-System (falls vorhanden)	Funktion prüfen	K	K	K	K	K
Antriebskette / Antriebsriemen	Spannung und Verschleiß prüfen, schmieren oder ersetzen bei Bedarf	K/S	K/S	K/S	K/S	K/T
Batterie	Spannung, Anschlüsse und Korrosion prüfen, ggf. aufladen	K	K	K	K	K
Befestigungen und Schrauben	Drehmoment und Zustand prüfen	K	K	K	K	K
Beleuchtungssystem	Funktion und Ausrichtung prüfen	K	K	K	K	K
Bremsbeläge	Belagstärke und gleichmäßigen Verschleiß prüfen	K	K	K	K	K
Bremsflüssigkeit	Stand prüfen, ggf. ersetzen	K	K	T	K	T
Bremsleitungen	Auf Lecks und Risse prüfen, ggf. ersetzen	K	K	K	K	T
Bremslichtschalter	Funktion prüfen	K	K	K	K	K
Bremssättel	Funktion prüfen, bei Bedarf reinigen	K/R	K/R	K/R	K/R	K/R
Bremsscheiben	Dicke und Zustand der Oberfläche prüfen	K	K	K	K	K
EVAP-System (falls vorhanden)	Funktion und Dichtigkeit prüfen	K	K	K	K	K
Federung (Gabel/Dämpfer)	Dichtungen, Leckagen und Funktion prüfen	K	K	K	K	K
Fehlerspeicher	Lesen vor und nach der Probefahrt	K	K	K	K	K
Felgen und Radlager	Auf Verschleiß, Geräusche und Spiel prüfen	K	K	K	K	K
Gasgriff und Züge	Spiel prüfen, Funktion prüfen, schmieren	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S

Komponente	Servicetätigkeit	1.000 km 6 Monate	5.000 km 12 Monate	10.000 km 24 Monate	15.000 km 36 Monate	20.000 km 48 Monate
Hauptständer (falls vorhanden)	Lagerstellen prüfen und schmieren	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S
Kraftstofffilter	Prüfen, bei Bedarf ersetzen			T		T
Kraftstoffsystem	Schläuche und Verbindungen auf Dichtheit prüfen	K	K	K	K	K
Kühler	Zustand prüfen, bei Bedarf reinigen	K	K	K/R	K	K/R
Kühlsystem	Schläuche und Kühlmittelstand prüfen, ggf. Kühlmittel ersetzen	K	K	T	K	T
Kupplung	Betrieb und Einstellung prüfen	K/E	K/E	K/E	K/E	K/E
Kupplungsflüssigkeit (hydraulische Kupplung)	Stand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	K	K	T	K	T
Lenkkopflager	Prüfen und bei Bedarf schmieren	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S
Luftfilter	Prüfen, reinigen oder ersetzen		R	T	R	T
Motoröl und Ölfilter	Ersetzen, auf Lecks prüfen	T	T	T	T	T
Probefahrt	Funktions- und Sicherheitsprüfung	K	K	K	K	K
Reifen	Luftdruck, Profiltiefe und Zustand prüfen	K	K	K	K	K
Seitenständer	Lagerstellen prüfen und schmieren	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S
Servicebucheintrag	Durchgeführte Wartung dokumentieren	K	K	K	K	K
Ventilspiel	Prüfen und einstellen		K/E	K/E	K/E	K/E
Zündkerzen	Prüfen und ggf. ersetzen		K	T	K	K/T

Legende:

K = Kontrolle | T = Tausch | E = Einstellen | S = Schmieren | R = Reinigen

Hinweise zur Wartungstabelle:

1. Bei Einsatz des Fahrzeugs unter erschwerten Bedingungen – z. B. bei häufiger Nutzung in staubiger, schlammiger oder feuchter Umgebung – sind kürzere Wartungsintervalle erforderlich. Insbesondere der Luftfilter muss in solchen Fällen frühzeitiger gewartet werden. Erste Kontrolle bereits nach 500 km, anschließend Reinigung oder Austausch alle 1.000 km.
2. Nach Erreichen des höchsten angegebenen Wartungsintervalls (20.000 km / 48 Monate) sind die in der Tabelle aufgeführten Tätigkeiten fortlaufend in identischen Abständen zu wiederholen.
3. Bei regelmäßiger Nutzung auf schlechten Straßen, mit hoher Zuladung oder unter anderen belastenden Bedingungen ist eine erhöhte Wartungsfrequenz unerlässlich, um die volle Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer aller Bauteile zu gewährleisten.

Einfahrwartung	Erste Wartung
<p>Händlerstempel</p>	<p>Händlerstempel</p>
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Zweite Wartung	Dritte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Vierte Wartung	Fünfte Wartung
<p>Händlerstempel</p>	<p>Händlerstempel</p>
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Sechste Wartung	Siebte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Achte Wartung	Neunte Wartung
<p>Händlerstempel</p>	<p>Händlerstempel</p>
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Zehnte Wartung	Elfte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Die regelmäßige Pflege Ihres Fahrzeugs trägt entscheidend dazu bei, die Zuverlässigkeit, Funktion und Optik über lange Zeit zu erhalten. Saubere Bauteile altern langsamer, arbeiten zuverlässiger und sind weniger anfällig für Korrosion. In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zur Pflege nach täglichen Fahrten sowie zur Vorbereitung auf längere Standzeiten.

Pflege nach alltäglichen Fahrten

Nach normalen Fahrten reicht es meist aus, Staub und leichten Schmutz mit einem weichen Tuch oder einem feuchten Mikrofasertuch zu entfernen. Achten Sie besonders auf Bereiche wie Felgen, Auspuffanlage, Schwinge und Motor – hier sammelt sich Schmutz häufig zuerst.

Verwenden Sie für die Reinigung warmes Wasser mit etwas pH-neutralem Fahrzeugshampoo. Nach dem Waschen das Fahrzeug gründlich mit klarem Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trocknen. Wasserflecken auf Kunststoff- oder Lackflächen lassen sich so vermeiden.

HINWEIS

Verzichten Sie auf aggressive Reiniger oder Hochdruckreiniger in Nähe von Lagerstellen, Dichtungen, Elektrik oder Kette – hier besteht Risiko für Undichtigkeiten oder Schäden.

Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter

Nach Regenfahrten oder bei verschmutzten Straßen ist eine intensivere Reinigung erforderlich:

- Groben Schmutz mit klarem Wasser abspülen
- Radkästen, Schutzbleche, Motorunterseite und Kettenbereich sorgfältig reinigen
- Bei Bedarf einen Motorradreiniger auf Wasserbasis verwenden
- Anschließend alle Teile vollständig trocknen lassen

Nach der Reinigung:

- Kette mit geeignetem Kettenspray schmieren (z. B. O-/X-Ring-geeignet)
- Gelenke von Fußrasten, Seitenständer und Hebeln mit Schmierfett behandeln
- Elektrische Steckverbindungen auf Feuchtigkeit prüfen (ggf. mit Kontaktspray schützen)

Warum Pflege wichtig ist

- **Leistung erhalten** - Ein sauberes Motorrad läuft reibungsloser
- **Längere Lebensdauer** - Saubere Bauteile korrodieren weniger
- **Sicherheit** - Bessere Sichtbarkeit von Schäden oder Un-

dichtigkeiten

- **Wertbeständigkeit** - Erhöhter Wiederverkaufswert durch gepflegten Zustand

Rostvorsorge

Korrosion kann an metallischen Bauteilen bereits nach kurzer Standzeit entstehen – besonders bei Nässe oder Salzresten. Schützen Sie daher:

- Unbehandelte Metallteile mit Korrosionsschutzspray (z. B. Wachs- oder PTFE-basiert)
- Schraubenköpfe und Halter mit dünnem Ölfilm
- Die Kette mit Kettenspray

Achten Sie darauf, das Fahrzeug immer **gründlich zu trocknen**, bevor Sie es abstellen oder abdecken.

Einlagerung

Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)

- Abstellen in trockenem, gut belüftetem Raum
- Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen
- Abdecken mit einer **atmungsaktiven Abdeckplane** (keine Plastikfolie!)

Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate)

1. Fahrzeug gründlich reinigen und trocknen
2. Kette reinigen und schmieren
3. Bewegliche Teile einfetten (z. B. Hebelbolzen, Rastengelkenke, Seitenständer)
4. Korrosionsschutz auftragen auf unbeschichtete Metallflächen
5. Reifendruck leicht erhöhen oder Fahrzeug auf Montageständer stellen
6. Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, monatlich nachladen
7. Tank vollständig befüllen und ggf. Kraftstoffstabilisator zugeben
8. Elektrische Kontakte konservieren (z. B. Zündschloss, Stecker)

HINWEIS

Das Fahrzeug sollte trocken und möglichst temperaturstabil gelagert werden. Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit oder starken Temperaturschwankungen fördern Kondenswasser und Korrosion.

Mit regelmäßiger Pflege und korrekter Einlagerung sichern Sie nicht nur Funktion und Optik Ihres Motorrads, sondern erhöhen auch dessen Lebensdauer – für viele Jahre zuverlässigen Fahrspaß

1. Allgemeine Garantie

Wir gewährt dem Käufer eine Garantie von 2 Jahren (24 Monaten) ab dem Kaufdatum auf dass in dieser Anleitung beschriebene Fahrzeug. Diese Garantie deckt alle Herstellungs- und Materialfehler ab, die während des normalen Gebrauchs auftreten können. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Defekte in der Verarbeitung, Materialbrüche und andere ähnliche Probleme.

2. Garantie Ausschlüsse

Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch unsachgemäße Verwendung, normalen Verschleiß oder ohne ordnungsgemäße Wartung und Pflege entstanden sind. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Schäden, die durch Stürze, unsachgemäße Änderungen am Fahrzeug, Missbrauch, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, oder wenn das Fahrzeug in einer Weise verwendet wurde, für die es nicht vorgesehen war.

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung, wenn nach dem Urteil eines autorisierten Vertragshändlers ein oder mehrere Teile reparaturbedürftig sind aufgrund von:

- 2.1. Änderungen der Standardspezifikationen, die die Leistung, Haltbarkeit oder Sicherheit des Produkts, seiner Komponenten oder des Originalzubehörs beeinträchtigen, z. B:
Einbau von nicht originalen Ersatz- oder Zubehörteilen,

sofern diese nicht vom Hersteller schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

Änderungen oder Einstellungen, die vom Hersteller nicht schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

- 2.2. Verwendung von Schmierölen, Kraftstoffen oder anderen Flüssigkeiten (einschließlich Reinigungsmitteln), die nicht den Empfehlungen in der Betriebsanleitung entsprechen.
- 2.3. Unsachgemäße Behandlung, unsachgemäße Reparatur (einschließlich des Einbaus von Nicht-Original- oder Nachbauteilen), Beschädigung durch Unfall oder Feuer und Wasserschaden.
- 2.4. Schäden durch normalen Verschleiß. Von der Garantie ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungseinstellungen oder der normale Austausch von Wartungsmaterialien oder -Gegenständen (z. B. Öle, Flüssigkeiten, Zündkerzen und Filter) oder Verschleißteilen.
- 2.5. Schäden, die durch Rennen oder die Teilnahme an wett-kampfähnlichen Veranstaltungen entstehen, sind von dieser Garantie ausdrücklich ausgeschlossen.
- 2.6. Ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind nachfolgend angeführte Teile, sowie andere Verschleißteile und Verschleißmaterialien, sofern diese nicht die durchschnittliche Erwartungshaltung erfüllen:

Zündkerzen

Filter

Antriebsriemen- oder Ketten

Brems- oder Kupplungsbeläge

Lampen, Sicherungen, Batterien

Reifen, Schläuche

Gummiteile, Seilzüge

Tachowellen

Reglerrollen

Betriebs- und Schmierstoffe

Optische Veränderungen an der Auspuffanlage (wie z. B. Verfärbung), welche die Funktion des Fahrzeuges nicht beeinträchtigen.

- 2.7. Ausgeschlossen sind auch Defekte oder übermäßiger Verschleiß welche(r) durch unsachgemäße Handhabung, mangelnde Pflege oder entsprechendes Fehlverhalten herbeigeführt wurde.

- 2.8. Ebenfalls ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind:

Sämtliche Schäden an Oberflächen von Bauteilen, welche auf unsachgemäße und unzureichende Pflege oder falsche Lagerung bzw. Transport des Fahrzeuges zurückzuführen sind.

Schäden die durch Verwendung des Fahrzeuges für Renn- oder Motorsportzwecke hervorgerufen wurden.

Sämtliche Schäden an Fahrzeugen die vermietet werden. Schäden die durch Überladen des Fahrzeuges hervorgerufen wurden.

Schäden die durch Veränderungen (z. B. Manipulation der Motorleistung) am Fahrzeug hervorgerufen wurden.

Alle regelmäßigen und unregelmäßigen Inspektionen sowie Wartungs- und Reinigungsarbeiten.

Schäden die durch Einwirken höherer Gewalt herbeigeführt werden.

Schäden die durch von außen einwirkende Umstände hervorgerufen wurden.

Alterserscheinungen (wie z. B. das Verblässen lackierter oder metallüberzogener Oberflächen)

Schäden die durch Streusalz, Steinschlag oder andere chemische oder mechanischen Einflüsse, wie etwa aggressive Reinigungsmittel oder Hochdruckreinigungsgeräte entstanden sind.

- 2.9. Unsachgemäße Lagerung oder Einwirkung von Naturgewalten. Die Garantie kann erlöschen, wenn:

Die periodische Wartung wird nicht von einem autorisierten Händler gemäß den in der entsprechenden Betriebsanleitung oder anderen Wartungsvorschriften angegebenen Wartungsintervallen (nach Zeit oder Kilometerstand, je nachdem, was zuerst eintritt) durchgeführt. Auf Verlangen sind diese Wartungen bei der Anmeldung des Gewährleistungsanspruchs nachzuweisen. Es liegt in der

Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass das Service- und Garantieheft von dem autorisierten Händler, der die Wartung durchführt, auf dem neuesten Stand gehalten wird. Für den Fall, dass dieses Heft verloren geht, ist es außerdem ratsam, Kopien aller Wartungs- und Reparaturrechnungen aufzubewahren.

Ein Mangel nicht innerhalb einer Frist von 3 Tagen einem Vertragshändler gemeldet wird oder das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß von einem Vertragshändler überprüft wird. Sobald ein Problem erkennbar ist, muss der Eigentümer alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um weitere Schäden zu vermeiden. Jegliche Folgeschäden, die sich aus der weiteren Nutzung des Produkts nach Feststellung des Problems ergeben, können von dieser Garantie ausgeschlossen sein.

3. Garantieansprüche

Um einen Garantieanspruch geltend zu machen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler mit Ihrem Kaufbeleg und einer detaillierten Beschreibung des Problems. Diese Informationen werden benötigt, um den Anspruch zu verifizieren und um festzustellen, ob das Problem durch die Garantie abgedeckt ist.

4. Übertragung des Garantieanspruchs

Der Garantieanspruch ist kostenlos auf private Nachbesitzer des unter die Garantie fallenden Produktes übertragbar. Zur

Übertragung der Garantie muss sich der neue Besitzer an einen autorisierten Vertragshändler wenden, der die Übertragung für ihn in seinem Online-System vornehmen kann.

5. Panne

Im Falle einer Panne ist der Eigentümer dafür verantwortlich, das Produkt zur Überprüfung zu einem autorisierten Händler zu bringen. Der Hersteller übernimmt weder die Kosten für den Rücktransport noch sonstige Kosten, die mit dem Transport des Produkts zu einem autorisierten Händler verbunden sind.

6. Rostvorsorge

Rostvorsorge ist wichtig, um die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern und die Funktionalität zu erhalten.

Hier sind einige Schritte und Tipps zur Rostvorsorge:

6.1. Regelmäßige Reinigung

Waschen: Nach jeder Fahrt, besonders wenn sie durch schlammige oder salzige Bedingungen führte, sollte das Fahrzeug gründlich gewaschen werden. Schmutz und Salz können Rost beschleunigen.

Trockenwischen: Nach dem Waschen sollte das Fahrzeug gründlich abgetrocknet werden, um Restfeuchtigkeit zu entfernen.

6.2. Korrosionsschutzmittel

Sprays und Beschichtungen: Verwenden Sie Korrosionsschutzsprays oder -Beschichtungen für den Unterboden und schwer zugängliche Bereiche. Produkte wie WD-40 oder spezielle Rostschutzsprays sind gut geeignet.

Rostschutzfarbe: Für den Rahmen und Metallteile kann eine Rostschutzgrundierung und -Farbe aufgetragen werden.

6.3. Regelmäßige Inspektionen

Überprüfung: Regelmäßige Inspektionen auf Roststellen sind wichtig. Besonders gefährdete Bereiche sind Schweißnähte, Bolzen und Kanten.

Behandlung: Kleine Roststellen sofort behandeln, um eine Ausbreitung zu verhindern. Abschleifen, Grundieren und Neulackieren sind effektive Methoden.

6.4. Richtige Lagerung

Trocken und geschützt: Das Fahrzeug sollte in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung gelagert werden. Eine Garage oder ein Carport ist ideal.

Abdeckungen: Verwenden Sie atmungsaktive Abdeckungen, um Feuchtigkeitsansammlungen zu vermeiden.

6.5. Zusätzliche Maßnahmen

Fett und Öl: Behandeln Sie bewegliche Teile wie Lager,

Ketten und Gelenke regelmäßig mit Schmiermittel, um Korrosion zu verhindern.

Vermeidung von Salz: Wenn möglich, vermeiden Sie Fahrten auf salzgestreuten Straßen oder im Salzwasser. Salz ist ein starker Katalysator für Rost.

6.6. Professionelle Pflege

Werkstätten: Bei starkem Rostbefall oder zur professionellen Vorsorge kann es sinnvoll sein, das Fahrzeug von einer Fachwerkstatt behandeln zu lassen.

Indem diese Maßnahmen konsequent umgesetzt werden, kann die Lebensdauer eines Fahrzeuges erheblich verlängert und Rostprobleme minimiert werden.

7. Garantiegeber

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

Motor- und Getriebe	
Motorbauart	Flüssigkeitsgekühlter Einzylinder-Viertaktmotor, 4 Ventile
Hubraum	125 cm ³
Bohrung × Hub	52,4 mm × 57,9 mm
Verdichtungsverhältnis	12,2 : 1
Kraftstoffart	Bleifrei, ROZ min. 95
Einspritzung	Elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI)
Zündung	ECU-gesteuert
Starter	Elektrostarter
Max. Leistung	10,8 kW @ 8.750 min ⁻¹
Max. Drehmoment	12,0 Nm @ 7.000 min ⁻¹
Leistungsgewicht	0,08 kW/kg
Standgeräusch	88 dB(A) @ 4.375 min ⁻¹
Fahrgeräusch	77 dB(A)

Kraftübertragung	
Kupplung	Fliehkraftkupplung
Getriebe	3-Gang Automatikgetriebe (CVT)

Fahrwerk	
Rahmenbauart	Stahlrohrrahmen
Vorderradaufhängung	Teleskopfedergabel
Lenkkopfwinkel	28,3°
Tauchrohrdurchmesser	40 mm
Druck- und Zugstufe der Dämpfung	nicht einstellbar
Hinterradaufhängung	Schwinge mit zwei Federbeinen
Federvorspannung	einstellbar
Druck- und Zugstufe der Dämpfung	nicht einstellbar
Schwingentyp	Triebsatzschwinge

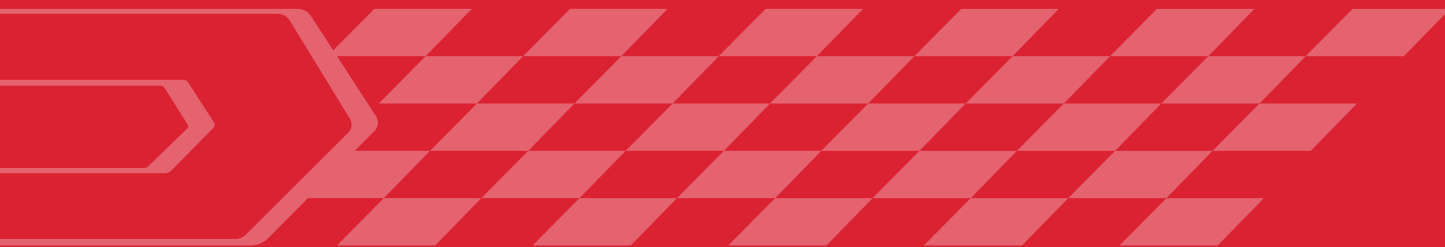
Bremsystem	
Sicherheitssystem	ABS
Bremsscheibe vorn	1 Bremsscheibe, gelocht, Ø 240 mm
Bremsscheibe hinten	2- Kolben-Bremssattel
Bremssattel vorn	1 Bremsscheibe, gelocht, Ø 220 mm
Bremssattel hinten	2- Kolben-Bremssattel

Räder	
Vorderrad	Leichtmetallguss - 2.50 x 14 110/80-14
Hinterrad	Leichtmetallguss - 3.50 x 13 130/70-13

Abmessungen	
Länge	1.945 mm
Breite	765 mm
Höhe	1.230 mm
Radstand	1.335 mm
Sitzhöhe (ca.)	~ 810 mm
Bodenfreiheit (ca.)	~ 210 mm

Gewichte	
Fahrbereites Gewicht	138 kg
Zulässige Gesamtmasse	328 kg
Zulässige Zuladung	190 kg
Zul. Achslast vorn	110 kg
Zul. Achslast hinten	218 kg

Fahrleistungen	
Höchstgeschwindigkeit	99 km/h
Tankinhalt	8 ± 0,5 L
Kraftstoffverbrauch (Ø)	~ 2,3 L/100 km
Reichweite (ca.)	~ 340 km
CO ₂ -Emissionen	52 g/km
Abgasnorm	Euro 5+
Steigfähigkeit	36,40%
Sitzplätze	2



Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet.

Technische Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Vertrieb:

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf, Österreich

Urheberrechte:

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.
Alle Rechte vorbehalten.